Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

# REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 30**
BASEL, 24. Juli 1924

**Nº 30**
BALE, 24 juillet 1924

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**

**Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Dreiunddreissigster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.


## Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr Felix Lombardi**

**Besitzer des Hotel Lombardi Airolo**

am 18. Juli gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

*Namens des Zentralvorstandes:*
Der Zentralpräsident:
**H. Haefeli.**

## Vereinsnachrichten

### Bundesfeier-Aktion.

Wie wir hören, sind die Vorarbeiten pro Organisation des Festzeichenverkaufes in den Kur- und Fremdenplätzen durch die Frauen und Töchter der Hotellerie sozusagen allüberall abgeschlossen. Die Bestellungen laufen bei der Zentrale in Zürich regelmässig und in erfreulichem Ausmasse ein. Noch fehlen aber in der Reihe der vielen wackeren Mitarbeiter noch einige wichtige Plätze, auf die wir unbedingt zählen. Wir bitten auch diese um sofortige Aufgabe ihrer Bestellungen, damit der 1. August auch dies Jahr wiederum zu einem Ehrentage der schweizer. Hotellerie werde.

Für allfällig noch notwendige Orientierung betr. Organisation, Bestellungen, Spedition etc. wende man sich an das Schweizer. Nationalkomitee zur Feier des 1. August, Kaspar Escher Haus, Zürich (Tel. Hottingen 92.02) oder ans Zentralbureau S. H. V. in Basel.

### Trinkgeldreform.

Am 16. Juli fanden unter dem Vorsitz eines Vertreters des Eidg. Arbeitsamtes in Fortsetzung früherer Verhandlungen zwischen Vertretern des Schweizer Hotelier-Vereins und der Angestelltenverbände Besprechungen statt über eine Reform des Trinkgeldwesens. — Eine allgemein verbindliche Ablösung des Trinkgeldes steht z. Zt. nicht in Frage, dagegen sind die Parteien einig, Richtlinien aufzustellen über die Höhe und Verteilung des Bedienungsgeldzuschlages in denjenigen Häusern, die bereits von sich aus die Trinkgeldreform durchführen oder sich zu Handen ihrer Gäste bereit erklären, die Verteilung des Bedienungsgeldzuschlages unter die berechtigten Angestellten zu besorgen. Ueber einige wesentliche Punkte besteht zwischen den beidseitigen Delegationen zu Handen ihrer Verbände Uebereinstimmung, über andere noch schwebende Einzelfragen werden demnächst weitere Verhandlungen stattfinden, so dass anzunehmen ist, dass dieselben noch im Verlaufe dieses Jahres zum Abschlusse gelangen.

## Einige Fragen aus der Sanierungstätigkeit der S. H. T. G.

### Vortrag Dr. Münch,

### gehalten an der 4. ordentlichen General-Versammlung der Oberländischen Hülfskasse in Interlaken.

(Fortsetzung.)

Der variable Zinsfuss gibt noch zu einer weitern Bemerkung Anlass. Unsere Gesellschaft ist sich der grossen moralischen Verantwortung, die sie durch die Sanierungen und vor allem durch die Stipulierung des variablen Zinsfusses übernimmt, wohl bewusst. Hat man doch vielfach der Meinung Ausdruck gegeben, dass der variable, von den Betriebsergebnissen abhängige Zinsfuss den Zahlungswillen der Hoteliers schwäche, sie zu Verschleierungen und Missbrauch veranlasse und einem gemütlichen Schlendrian Tür und Tor öffne. Wir verkennen diese Gefahren nicht, können auch keine Garantie übernehmen dafür, dass nicht da und dort Missbräuche vorkommen werden. Aber dafür können und wollen wir einstehen, dass die Institution des variablen Zinsfusses sich nicht zu einem allgemeinen Unfug auswachse. Wir haben schon erläutert, dass wir nur würdigen und unverschuldet in eine Notlage geratenen Hoteliers unsere Hilfe zukommen lassen, also nur solchen, die im Prinzip zahlungswillig sind und ihren Verpflichtungen nachkommen, wenn sie die Mittel dazu herauswirtschaften können. Wir sind der Meinung, dass nur Ehrenmännern der variable Zinsfuss zugebilligt werden darf, denn diese Art der Zinserleichterung ist eine Vertrauenssache par excellence. Aber wir begnügen uns nicht mit der moralischen und wirtschaftlich-beruflichen Qualifikation des Hoteliers. Wir schliessen in jedem Falle zwischen Hotelier und Gläubiger eine Vereinbarung ab, die alle Bedingungen bezügl. variablen Zinsfuss detailliert festlegt, die Berechnungsweise der Betriebsüberschüsse, Jahresabschlüsse, Revisionen usw. regelt. Meist übernehmen wir für die Gläubigerschaft das Mandat einer Treuhandstelle, weil unserem Personal die Fähigkeit zugetraut werden darf, am ehesten Unregelmässigkeiten auf die Spur zu kommen. Wir haben sodann für alle sanierten Häuser eine sog. Monatskontrolle eingeführt. Sie erfolgt durch monatliche Zustellung von gedruckten Rapportformularen, die über Frequenz, Einnahmen und Ausgaben Bericht erstatten und uns jeweils bis zum 10. des folgenden Monates abzuliefern sind. Ich habe über Wert und Zweck dieser Kontrolle in einem Zirkular an die betreffenden Hoteliers folgendes ausgeführt: „Wir bitten Sie, diese Kontrolle nicht als eine kleinliche Bevormundung aufzufassen, sondern als eine Vorkehrung, die in den Rahmen unserer Tätigkeit fällt und folgende Vorzüge in sich schliesst:

1. Die S. H. T. G. erhält dadurch dasjenige statistische Material, das notwendig ist, um sich über den Gang der Hotellerie genaue Informationen zu verschaffen. Dies ist notwendig, um weitere Bundessubventionen begründen zu können.
2. Die Ausfüllung der Rapporte liegt vor allem im Interesse des Hoteliers selbst, der dadurch gezwungen ist, seine Buchführung auf dem Laufenden zu halten, sodass es ihm möglich wird, sich jederzeit ein Bild über den bisherigen Erfolg zu verschaffen.
3. Die Kontrolle gibt unserer Gesellschaft und den Bundesbehörden, die uns unterstützen, die Gewähr, dass die von uns sanierten und mit Darlehen unterstützten Hotelbetriebe in Zukunft nach kaufmännischen Regeln geführt werden.

Auf die angeführte Weise glauben wir alles zu tun, um eine missbräuchliche Anwendung des variablen Zinsfusses zu verhindern.

Dies sind die Sanierungsgrundsätze der S. H. T. G. Bei unbefangener Beurteilung werden Sie zugeben, dass diese nicht einseitig die Interessen der Hoteliers im Auge haben, sondern, der volkswirtschaftlichen Aufgabe bewusst, auch der Gläubigerschaft gerecht werden.

Ich habe am Anfang unserer Tätigkeit zuhanden meiner Mitarbeiter eine ausführliche Instruktion über die Art und Weise, wie bei Sanierungen vorzugehen sei, ausgearbeitet. Vielleicht interessiert Sie der Passus bezügl. Verhalten gegenüber Gläubigerschaft. Es heisst da:

„Neben den Interessen des Hotels sind diejenigen der übrigen Beteiligten zu wahren, namentlich die Interessen:

a) der Gläubiger;
b) der S. H. T. G
c) der Volkswirtschaft

**a) der Gläubiger:**

Einseitige parteiische Stellungnahme zu Gunsten des Hoteliers würde unserer Sanierungstätigkeit schnell und gründlich den Riegel stossen. Wir müssen aber das Vertrauen der Gläubiger gewinnen. Das Auftreten gegenüber ihnen, besonders Banken, muss deshalb noch vorsichtiger sein als gegenüber den Hoteliers; bestimmt, klar, ohne Ränke und Schliche, wobei man sich immer vor Augen halten darf, dass wir nicht als Bittende kommen, sondern ein halbamtliches Institut vertreten, dem eine volkswirtschaftliche Aufgabe von Bundeswegen zugewiesen ist. Wir sollen und dürfen keine Gläubiger schädigen. Eine solche Schädigung liegt aber dann vor, wenn Gläubiger zu unnötigen Abstrichen überredet oder überlistet werden. Wenn nur Abstriche für absolut dubiose Posten erreicht werden und dafür allerdings im Verhältnis der Dubiosität Zahlung angeboten wird, so bringen wir den Gläubiger nicht zu Verlust, sondern helfen ihm Verluste tragen, geben ihm eine Nachlassdividende, die er ohne uns nicht erhalten hätte. Wir sind also auch gegenüber Gläubigern in der Regel keine Nehmer, sondern Geber und dürfen als solche bestimmt auftreten..."

(Fortsetzung folgt.)

## Wort halten!

Lässt sich ein Reisender im Hotel auf einen bestimmten Termin ein Zimmer reservieren und bezieht es mit Verspätung oder gar nicht, so hat er — vorbehältlich das Rücktrittsrecht aus wichtigen Gründen, z. B. höhere Gewalt — den Hotelier schadlos zu halten. Es ist das eine Selbstverständlichkeit, die zu den Grundprinzipien des (allerdings noch ungeschriebenen) Hotelrechtes gehört und sich übrigens aus der positiven Vorschrift des Art. 257 O. R. ergibt. Streitfälle dieser Art sind denn auch stets zugunsten des Hoteliers entschieden worden.

Man sollte nun meinen, wenn ein Gast an seine Zimmerbestellung gebunden, so sei auch der Hotelier verpflichtet, ein zugesagtes Zimmer oder Appartement auf den vereinbarten Termin zur Verfügung des Gastes zu halten, denn was dem einen recht, ist dem andern billig. Das ist so klar wie die Luft nach einem reinigenden Gewitter und im allgemeinen hält sich unsere Hotellerie auch an diesen Grundsatz, bindet doch der durch Bestellung und Zusage zustandegekommene „Gastvertrag" beide Teile. Trotzdem gibt es, wie uns kürzlich zwei Reklamationen aus Gästekreisen, die dasselbe Hotel betreffen, beweisen, vereinzelt immer noch Hotelinhaber, die glauben, sich über ihre einschlägigen Pflichten hinwegsetzen zu dürfen und bereits reservierte Zimmer anderweitig vergeben, ganz unbekümmert um die Verlegenheit, die sie dadurch dem benachteiligten Fremden bereiten. Eine solche Handlungsweise kann natürlich nicht gebilligt werden. Das verstösst gegen Treu und Glauben und wäre geeignet, dem Ansehen der schweizer. Hotellerie schweren Abbruch zu tun, zum Schaden des ganzen Berufszweiges, der in seiner Gesamtheit für die Sünden einzelner seiner Glieder einzustehen hat.

Von der Nennung von Namen sehen wir selbstverständlich ab, in der Ueberzeugung, dass es gewiss nur dieses kurzen Hinweises bedarf, um auch die wenigen, die in diesem Punkte Sonderwege einschlagen, zur Pflicht loyaler Geschäftsgebahrung zurückzuführen. Eines ist jedenfalls klar: eine akzeptierte Zimmerbestellung stellt einen Vertrag dar, der vom Hotelier zu respektieren ist und ohne zwingende Gründe nicht einseitig gelöst werden kann. Ferner gilt die Pflicht der Vertragstreue auch dem Gast gegenüber, der sich auf das gegebene Wort oder auf die schriftliche Zusage eines Schweizer Hoteliers vertrauensvoll soll verlassen dürfen. Zu welchen Irrungen und Wirrungen müsste es sonst im Geschäfts- und Verkehrsleben auch führen, wenn jedermann seine Vertragspflichten annullieren wollte, sobald sie ihm nicht mehr passen oder er für seine „Ware" nachträglich noch bessere Abnehmer findet. — Das wäre — um ein zeitgemässes Wortspiel zu gebrauchen — der Anfang des Bolschewismus im Wirtschaftsleben!

## Fremdenverkehrspropaganda in Oesterreich

und

## Schweizerisches Reisebureau in Wien.

Meine kürzlich bei einer Reise nach Oesterreich gemachten Beobachtungen veranlassen mich, aus Liebe zu unserem schönen Heimatland sowie im Interesse unserer noch immer notleidenden Hotellerie und der eng mit ihr verbundenen Handels- und Verkehrsunternehmungen zu folgenden Mitteilungen:

Die grosse Reiselust des Oesterreichers und der Einwohner der östlichen Sukzessionsstaaten ist bekannt, nicht minder als diejenige unseres nördlichen Nachbarn, des Deutschen. Zehn Jahre lang war es aus bekannten Gründen nur Vereinzelten möglich, im Ausland Ferien-Reisen zu machen oder Ferienaufenthalte zu nehmen. Nicht einmal an Reisen oder Ferien im Lande selbst durften die Leute denken. Mit der Einkehr dauernder stabilerer Verhältnisse, an die nach und nach auch die breiteren Schichten des Volkes Glauben gewonnen haben, erstand nun jedoch in weiten Kreisen unserer östlichen Nachbarn eine förmliche Reiselust, animiert durch die ausgedehnte Propaganda der Presse mit ihren Reisenummern und der verschiedenen einheimischen Verkehrsvereinigungen, insbesondere auch noch durch die privaten ausländischen, in den grössern Städten des Ostens niedergelassenen Reisebureaus. Diese Reiselust beschränkt sich nicht etwa bloss auf den Besuch der österreichischen Kurorte, sondern gilt in sehr ausgedehntem Masse auch dem Ausland, wobei die Schweiz als Reise- und Ferienziel durchaus nicht an letzter Stelle steht. Bereits haben Zeitungsagenten und Annoncenakquisiteure grösserer Zeitungen der Oststaaten diese Situation erkannt und sind bei unseren Verkehrsvereinen und Hotels auf den Inseratenfang gegangen. Beim Durchblättern dieser Zeitungen findet man daher recht zahlreiche Annoncen von Hotels und Fremdenorten der Schweiz. Sie sind aber sozusagen durchwegs nicht nur ungünstig abgefasst, sondern auch die Plazierung ist ausserordentlich schlecht, sodass sie die erhoffte Wirkung verfehlen. In diesen Inseraten finden sich in der Regel Hinweise auf Reisebureaux, Speditions- oder Bankhäuser, bei denen Prospekte bezogen und weitere Auskünfte eingeholt werden können. Sucht man dann aber solche Auskunftsstellen auf, so erfährt man die wunderlichsten Dinge, die mit der Wirklichkeit nicht im Einklang stehen. Ueber die Einreiseformalitäten, die möglichst günstige Benützung der Verkehrswege, die Verhältnisse und den Charakter des aufzusuchenden Kurortes sind diese Auskunftsstellen höchst mangelhaft oder geradezu falsch orientiert. Entschliessen sich dann Interessenten, auf Grund der erhaltenen Auskunft den Ort aufzusuchen, so machen sie dabei ganz andere Wahrnehmungen, die am Ende für unsere Fremdenindustrie und ihre Zukunft nicht von Vorteil sein können. Solche Schädigungen kann aber die Hotellerie nicht ertragen, vielmehr muss sie unbedingt darnach bestrebt sein, eine hohe Zahl von Gästen auch aus dem Osten zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Man darf durchaus nicht vergessen, dass die Fremdenindustrie des Auslandes, speziell in Oesterreich, wo die Naturschönheiten denen der Schweiz in keiner Weiser nachstehen, ganz enorme Anstrengungen macht, aus der erwachten Reiselust den alleinigen Nutzen zu ziehen. Es muss daher dringend gewünscht werden, dass keine Hotels oder örtliche Verkehrsvereinigungen mehr bei ihrer Propaganda in Oesterreich

und in den Oststaaten in der oben geschilderten Weise vorgehen, sondern dass sie sich an eine Stelle wenden, die einerseits unsere Fremdenindustrie und anderseits das östliche Einzugsgebiet eingehend kennt und dort gute Verbindungen hat. Diese Stelle aber besteht bereits bei der Schweizerischen Handelskammer in Wien (Metternichstr. 4, III. Bez.), der letztes Frühjahr ein schweizerisches Reisebureau angegliedert wurde, das in völlig uneigennütziger Weise für den Fremdenzustrom nach unserm Lande arbeitet. Die Errichtung dieses Reisebureaus ist der Initiative des Vorstehers der Schweiz. Handelskammer in Wien, Herrn Dr. Jörger, zu verdanken, der die grosse Bedeutung, die der Stadt Wien als Fremdenzentrum des Ostens zukommt, längstens erkannt und keine Mühe gescheut hat, eine Vertretung unserer Verkehrsinteressen in Wien zustande zu bringen.

Die Leitung des Reisebureaus hat Herr Dr. Jörger selbst übernommen, der in Wien gute Beziehungen zu massgebenden Kreisen unterhält und daher für seinen Posten bestqualifiziert ist. Das Bureau arbeitet schon heute recht erfolgreich, obschon seine Tätigkeit durch keineswegs gute Verkehrslage einigermassen behindert ist. Um diesem Mangel abzuhelfen und die Tätigkeit des Unternehmens, in dem gutversierte Schweizer Kräfte arbeiten, zu fördern, ist bereits eine Verlegung desselben nach dem Stadtzentrum (Stephansplatz) projektiert. Die Entwicklung und Ausgestaltung bedingt jedoch die Bereitstellung grösserer Mittel, wofür seitens der Schweizer. Interessenten, insbesondere der Bundesbahnen, bereits Zusicherungen vorliegen sollen. Das Bureau besorgt alle sein Fach beschlagenden Arbeiten: Auskunftgabe ans Reisepublikum, Auslage von Plakaten, Fremdenblättern und Bildern, Verteilung von Broschüren, Prospekten, Führern etc. und es stellt sich ferner den Verkehrsorganisationen und Hotels pro kostenlose Beratung für Einzel- und Kollektivpropaganda in Oesterreich und den Oststaaten zur Verfügung. — Besonders hervorgehoben zu werden verdient in diesem Zusammenhange noch, dass unsere in Wien lebenden Landsleute ihr Heimatland und seinen Reiseverkehr mit allem Nachdruck propagieren und deshalb die Errichtung des schweizer. Reisebureaus mit lebhafter Sympathie begrüssten.

R. F.

## Die deutschen Lebens-Versicherungen.

(Mitgeteilt.)

Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes vom 8. April 1924 betreffend die Verwendung der Kautionen deutscher Lebensversicherungsgesellschaften und eine den schweizerischen Versicherten zu gewährende Bundeshilfe (Hilfsgesetz) wird das nach Art. 12 des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1919 über die Kautionen der Versicherungsgesellschaften (Kautionsgesetz) am Wohnsitz des Generalbevollmächtigten bestehende Hauptdomizil der unter das Hilfsgesetz fallenden deutschen Gesellschaften aufgehoben.

Mitteilungen, welche die Verwertung der Kautionen der deutschen Gesellschaften oder den Abschluss neuer Versicherungen betreffen, sind an diejenige schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft zu richten, welcher die Verwertung der Kaution der deutschen Gesellschaft obliegt.

Die Generalbevollmächtigten der deutschen Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Hilfsgesetzes von den ihnen nach Art. 12 des Kautionsgesetzes und nach der Vollziehungsverordnung zu demselben vom 16. August 1921 obliegenden Pflichten entbunden, und die ihnen zustehenden Befugnisse fallen dahin; soweit es sich jedoch um Vorkehren handelt, die der Generalbevollmächtigte vor diesem Zeitpunkt hätte vornehmen sollen, bleibt seine Verantwortung bestehen.

## Der Saisonverkehr.

(Korr.) In der vergangenen Woche ist der Fremdenverkehr aus Frankreich erheblich zurückgegangen und steht plötzlich unter dem Mittel des Vorjahres. Dafür hat sich der Verkehr aus Holland ausserordentlich gesteigert. Auch qualitativ ist die Zusammensetzung der holländischen Feriengäste sehr befriedigend. Auf einen Zug von zehn besetzten Wagen entfallen vier auf die erste Klasse, zwei auf die zweite und vier auf die dritte Klasse; die sehr starke Benützung der Polsterklassen, die wir für den Verkehr England-Schweiz bereits feststellten, hat sich also auch auf den holländischen Fremdenzustrom übertragen. Befriedigend sind auch die Frequenzen im Badischen Bahnhof Basel geblieben, obschon aus deutschen Ferienorten Klagen über eine geringere Besetzung als im Vorjahre kommen. Aehnlichen Aeusserungen begegneten wir auch im persönlichen Kontakt mit französischen Verkehrsinteressenten. Im Elsass beispielsweise, das uns am nächsten liegt, zeigt sich ebenfalls eine geringere Frequenz der einheimischen Gaststätten. Die Autokurse in den Vogesen, für die letztes Jahr nur auf langfristige Vorbestellungen hin Plätze erhältlich waren, sind heute ungenügend besetzt. Es machen sich, wie uns von berufener französischer Seite erklärt wird, wieder Rückwirkungen der Devisenschwankungen geltend, da die Bevölkerung ihre verfügbaren Mittel in Dollars und Schweizerfranken anlegt, sich aber noch nicht entschliessen konnte, diese für Ferienaufenthalte in der Schweiz zu verwenden. Ein Urteil über den Fremdenverkehr aus Frankreich kann aber heute noch nicht gefällt werden, weil die französische Reisesaison erst im August einzusetzen pflegt. Wenn die Londoner Konferenz einen günstigen Ausgang nimmt, wird zweifellos eine Atmosphäre der politischen und wirtschaftlichen Beruhigung geschaffen werden, welche vermehrte Reisen nach der Schweiz begünstigt.

Wie gut sich der Fremdenverkehr in der Schweiz aber angelassen hat, zeigen die neuesten Betriebsergebnisse der Verkehrsanstalten. Die Schweizerischen Bundesbahnen beförderten im Juni 1924 8,072,000 Passagiere gegenüber 6,777,562 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der beförderten Personen hat sich also in diesem einen Monat um rund 20 Proz. erhöht, während in den Vormonaten im Durchschnitt nur eine zehnprozentige Verkehrszunahme festzustellen war. Einen nicht minder günstigen Verkehrsausweis legt die Rätische Bahn vor, deren Personenverkehr gegenüber 1923 sogar rund 30 Prozent anstieg.

Festgehalten sei in diesem Zusammenhang auch das seit 1. Juli beobachtete rasche Ansteigen des Schweizerfrankens an der New-Yorker Börse und das mit ihm parallel laufende Sinken des amerikanischen Dollars in der Schweiz. Das Urteil der grossen internationalen Handelspresse über diese Kursentwicklung ist eindeutig: Da dieses Jahr der schweizerische Fremdenverkehr zum erstenmal seit 1913 sich wieder in normalen Verhältnissen bewegt, hat eine stärkere Nachfrage nach Schweizerfranken an den grossen Bankplätzen eingesetzt, wodurch der Kurs des Schweizerfrankens sich gehoben hat, um langsam der Goldparität zuzustreben.

# An das Schweizer Volk.

Alljährlich veranstaltet das Nationalkomitee zur Feier des 1. August den Verkauf von Postkarten und Abzeichen zugunsten eines Werkes von nationaler Bedeutung. Im Jahre 1924 soll der Erlös aus diesem Verkauf den bedürftigen und vornehmlich den kranken Schweizern im Auslande zugute kommen.

Viele unserer ausgewanderten Landsleute sind, besonders in den Ländern mit niederem Wechselkurs, in der Not. Wohl trachten wohltätige Institutionen danach, ihnen, soweit ihre Kräfte reichen, beizustehen; mangels der erforderlichen Mittel ist ihre Hilfe indessen notgedrungen unzureichend. Die Unglücklichen können nicht wirksam unterstützt, die Kranken nicht ausreichend gepflegt werden; Erschöpfung und Entmutigung zwingen sie, ins Land zurückzukehren, wo sie der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen.

Es ist unsere Pflicht, den im Auslande wohnenden Schweizern beizustehen. Sie sind uns nützlich. Auf dem ganzen Erdball als Sendboten verstreut, fördern sie den guten Ruf ihres Heimatlandes, erhöhen die Achtung, deren es sich erfreut und setzen die Ehrbarkeit, den ernsthaften Sinn und die zähe Arbeitslust und Ausdauer seiner Kinder in Wert. Für uns, denen das Glück beschieden war, auf heimatlichem Boden leben zu können, ist es nationale Pflicht erster Ordnung, ihnen beizustehen, wenn Unglück sie befällt oder Not an sie herantritt.

Jeder wird also, dessen bin ich sicher, seinen Beitrag, ob gross oder klein, an das Werk edlen Gemeinschaftsgefühls leisten, als welches die Sammlung des 1. August 1924 sich darstellt.

Ernest Chuard, Bundespräsident.

## Die diesjährige Schweizerwoche.

Der diesjährige Termin für die Schweizerwoche ist definitiv auf die Tage vom 11. bis und mit 25. Oktober festgesetzt worden. Die kürzlich stattgehabte Generalversammlung des Schweizerwoche-Verbandes stellte mit Genugtuung fest, dass die Zahl der dem Verbande angehörenden Firmen aus Industrie, Gewerbe und Handel in erfreulicher Zunahme begriffen ist und dass der Erfolg der Aufklärungsarbeit in der Oeffentlichkeit, bei Behörden, in der Presse und in der Schule langsam, aber stetig zunimmt. Während des Berichtsjahres traten dem Verbande 103 Mitglieder bei. Die Zahl der Organe, welche im Laufe des Jahres Vorträge von der Geschäftsleitung des Schweizerwoche-Verbandes wünschten, ist um 30 % gestiegen.

## Bundesfeier-Menukarte.

In den letzten Jahren hat sich bei vielen Hotels die ebenso schöne wie patriotische Sitte eingebürgert, am 1. August zu den Hauptmahlzeiten sogen. Bundesfeier-Menukarten zu verwenden, um dadurch auch der Hoteltafel einen der weihevollen Stimmung des Tages gemässen Anstrich zu verschaffen. Der Gedanke fand, wie uns allseitig bestätigt wird, bei der Gästewelt guten Anklang. Wir möchten daher nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, dass der Verlag Koch & Utinger in Chur auch dieses Jahr eine flotte, künstlerisch fein ausgestattete Bundesfeier-Menukarte auf den Markt bringt, die in deutscher und französischer Ausfertigung zum Preise von Fr. 20.— pro 100 Stück (Doppelkarte Fr. 25.— pro 100) erhältlich ist, kleinere Quantitäten ohne Preiserhöhung. Die Karte sei unsern Mitgliedern als patriotischer Tafelschmuck bestens empfohlen.

**„Wenn", ist die Entschuldigung von Schwächlingen. „Ich will", ist die Herausforderung, welche der Starke der Welt ins Gesicht schleudert.**

**Um einen Felsblock zu heben, muss man sein Bett hohlschaufeln, um den Hebebaum einzuführen. Wer sein Geschäft hochbringen will, darf im gegebenen Augenblick das Bükken nicht unter seiner Würde halten.**

## Sektionen

**Hotelier-Verein St. Moritz.** In gut besuchter Generalversammlung behandelte der Hotelier-Verein St. Moritz in mehrstündiger Sitzung die beiden Traktanden der Milchpreiserhöhung und der Trinkgeldfrage. Der Vorstand bezweckte mit dieser Versammlung eine Orientierung und Abklärung der beiden so ungemein wichtigen Fragen, und es darf gesagt werden, dass durch den Verlauf der Verhandlungen dieser Zweck vollkommen erreicht wurde und die Aussprache wertvolle Richtlinien für die Zukunft ergeben hat. Mit einem Hinweis auf die Bedeutung der zu behandelnden Traktanden und einem Rückblick auf die vorteilhafte Wendung mit Bezug auf die Lage der Hotellerie im letzten Winter, eröffnete der Präsident des Hotelier-Vereins, Herr Direktor Angst, die Versammlung. Als Vertreter des Milchproduzenten-Verbandes Engadin waren die Herren Tierarzt Tgetgel (Präsident des Verbandes), Herr Nationalrat Burkhardt und Herr Durisch, Verwalter der Milchhalle St. Moritz, erschienen, die in sachlicher und überzeugender Weise ihren Standpunkt darlegten. — Ueber die Trinkgeldfrage hielt Herr Direktor Angst, der sich seit Jahr und Tag mit diesem Problem befasst und Mitglied der Fünfzehnerkommission des Schweizer Hotelier-Vereins ist, ein Referat, in dem er an Hand eines weitschichtigen, umfassenden Materials in ausgezeichneter Weise über den Werdegang und den gegenwärtigen Stand dieser vielerörterten Frage berichtete. Die an das Referat anschliessende Diskussion förderte laut „Engadiner Post" manche wertvolle Erfahrungsmomente einzelner Hoteliers, welche die Trinkgeldablösung bereits praktisch durchgeführt haben, zutage. In einer Herbstversammlung soll der ganze Fragenkomplex neuerdings aufgerollt werden.

## Aus andern Vereinen

**Verband Appenzell A.-Rh. Verkehrsvereine.** Unter dem Vorsitz von Direktor Charles in Speicher tagten in Schwellbrunn 23 Delegierte der Vereinigung. Wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist, hat der kantonale Führer sowohl bei den Kurgästen als auch bei der Presse eine gute Aufnahme gefunden. Ein Aufruf an die Regierung von Appenzell A.-Rh., an sämtliche Gemeinden, an alle subventionierenden Bahnen, sowie Mitglieder und Interessenten um Zuwendung eines einmaligen Beitrages zur Deckung des durch die Neuauflage des Führers hervorgerufenen Defizites hatte ebenfalls einen schönen Erfolg, indem bis Ende Mai 1924 1720 Fr. einbezahlt und zugesichert waren. Der Referent der Propagandakommission erklärte, dass in diesem Jahre wie 1923 inseriert werden und dass auch eine französische Ausgabe geplant sei. Gegenüber der Anregung, eine kantonale Verkehrszentrale zu gründen, wurden finanzielle Bedenken geäussert. Ferner teilte der Vorsitzende mit, dass die kantonale Verkehrskommission den Restbestand der Propagandaschrift „Ferien im Appenzellerland" (5000 Exemplare) gekauft und dass der innerrhodische Verkehrsverein 2200 Exemplare übernommen habe. Als Vorort für die nächsten drei Jahre wurde Stein (Hinterland) bestimmt. Die nächste Delegiertenversammlung wird in Speicher stattfinden.

## Kleine Chronik

**Schweizer. Verkehrszentrale.** Wie die Tagespresse meldet, beantragt der Bundesrat in einer Botschaft an die eidgen. Räte pro 1925 Erhöhung der bisherigen Bundessubvention an die S. V. Z. von Fr. 120,000 auf Fr. 180,000.—. Sobald die Botschaft uns im Wortlaut vorliegt, kommen wir auf die Angelegenheit ausführlich zurück.

**Obacht beim Baden!** Der 20jährige Koch des Palace-Hotels Montana (Wallis), Anton Pierroz aus Martigny, ertrank in einem der Seen bei Montana an einem Schlaganfall. Der Verunglückte hat gleich nach dem Mittagessen im See gebadet.

**Gastgewerbliches Bildungswesen.** Die Schweiz. Hotel-Fachschule in Luzern versendet soeben ihr Schulprogramm für das Jahr 1924/25, das verschiedene Erweiterungen erfahren hat. Neu ist vor allem die Umgestaltung des Servierunterrichts und seine Zerlegung in Elementarkurse und in solche für Vorgerückte, womit dem Mangel an genügend zahlreichen einheimischen jungen Kellnern und an hinreichenden Lehrstellen begegnet werden soll. Neu sind auch einwöchentliche Spezialkurse für Weinkunde und Kellerwirtschaft. Den Vollkursen der Kochschule ist ein abgekürzter Repetitionskurs beigegeben. Endlich sind einige Vorlesungen und Lichtbildervorträge fachlicher Natur vorgesehen. Die eminente Bedeutung, welche unser schweiz. Gastgewerbe angesichts des wieder stark auflebenden Reiseverkehrs für unsere ganze Volkswirtschaft hat, und die starke internationale fachliche Konkurrenz verschaffen den gutgeleiteten Fachschulen erhöhte nationale Bedeutung. Für Einzelheiten sei auf den Inseratenteil verwiesen.

## Verkehrswesen

**Geschäftsleben und Postverkehr.** Das Wiederaufleben des schweizerischen Geschäftslebens macht sich besonders im Verkauf von Briefmarken sowie in der Postverwaltung im allgemeinen fühlbar. Die Automobilposten in den Alpen haben dies Jahr mit ihren Einnahmen einen sehr guten Anfang gemacht. Der Verkauf von Briefmarken hat allein schon für das erste Halbjahr 1924 an Einnahmen gegenübr der gleichen Periode des Vorjahres einen Ueberschuss von 3 Mill. Fr. gebracht. (Wohl mit eine Folge der steten Zunahme des Reiseverkehrs. Red.)

**Alte Postwertzeichen, Ausserkurssetzung.** Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass vom 1. Januar 1925 an die hiernach aufgeführten Postwertzeichen ausser Kurs gesetzt werden:

1. Die Frankomarken aller Taxwerte der Ausgaben 1882 bis 1907, nämlich: a) Bild: Eidgen. Kreuz auf senkrecht schraffiertem Grund und darunter in weissem Raum stehender Wertziffer; b) Bild der stehenden Helvetia mit Schild und Speer, im Hochoval.

2. Die Postkarten und Doppelpostkarten aller Ausgaben und Taxwerte von 1870 bis 1907 mit dem eidgen. Kreuz, darunter stehender Wertziffer und 22 Sternen im Hochoval.

3. Die Frankobänder aller Ausgaben und Taxwerte seit der Erstausgabe vom Jahr 1871 bis 1907, nämlich diejenigen mit dem Wertstempel im Rechteck, Wertziffer in der Mitte und Lorbeer- und Eichenkranz-Einfassung, sowie diejenigen (1873) mit Schweizerwappen, darunterstehender Taxziffer und 22 Sternen im Hochoval.

4. Die Postanweisungsformulare aller Taxwerte mit eingedrucktem Wertstempel für den Inlands- und Auslandsverkehr, die von 1867 bis und mit 1905 ausgegeben worden sind.

5. Die Briefumschläge aller Ausgaben und Taxwerte von 1867 bis 1887 mit Wappen, darunter stehender Wertziffer, Taube, 22 Sternen im Hochoval und Wasserzeichen.

6. Die vom Jahre 1875 bis 1890 verausgabten Einzugsmandat-Umschläge mit Taxstempel aller Werte.

Alle diese Wertzeichen verlieren ihre Gültigkeit vom 1. Januar 1925 an. Es liegt somit im Interesse des Publikums, diese Wertzeichensorten, soweit solche noch verwendet werden können (Ziffern 1, 2, 3 und 5) bis zu diesem Zeitpunkt aufzubrauchen. Ein Rückzug dieser Wertzeichen oder ein Austausch gegen andere neuere Ausgaben findet nicht statt.

## Fremdenfrequenz

**Luzern.** Die Fremdenkontrolle verzeichnet für den Monat Juni 18,775 Gäste, 1625 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Deutschland und Oesterreich weisen die dreifache Gästezahl auf wie letztes Jahr. Dagegen ist Grossbritannien um 400 Personen im Rückstand geblieben.

## Literatur

**Svislando.** Eine Esperanto-Werbeschrift für den Fremdenverkehr in der Schweiz, herausgegeben durch den Esperanto-Propagandadienst Bern unter Mitwirkung der Oberpostdirektion und der Schweiz. Verkehrszentrale. — Das 48 Seiten starke, von Dr. E. Spielmann in Bern geschriebene Heftchen beschreibt in interessanten Aufsätzen Reisen in der Schweiz, insbesondere auch die Fahrten der Alpenpostautos auf den Gebirgsstrassen, und begleitet sie mit zahlreichen Illustrationen. Da es in der Hilfssprache Esperanto abgefasst ist, ist seine Verwendung im Auslande gleich welcher Sprache möglich, wie denn tatsächlich auch für diese Art Propaganda solche Schriften immer mehr zur Verwendung kommen. Wir hoffen gerne, dass das handliche Schriftchen unsern Naturschönheiten manchen neuen und zahlreiche frühere Freunde wieder zuführen wird.

**Schweizerische Eltern-Zeitschrift** für Pflege und Erziehung des Kindes. Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich — Jährlich 12 illustrierte Hefte Fr. 7.—, halbjährlich Fr. 3.50. Mit Unfallversicherung zugunsten der Kinder der Abonnenten jährlich Fr. 8.50. — Das Juni-Heft der Schweizerischen Eltern-Zeitschrift bringt einen für Eltern recht wertvollen Aufsatz über Wurmkrankheiten bei Kindern, der über Entstehung, Vorbeugung und Behandlung dieser ziemlich häufigen und lästigen Erscheinung orientiert. Lesenswert sind auch die Beiträge rein erzieherischen Inhalts, über die häuslichen Pflichten des Kindes, über die Schwierigkeiten, mit denen die Schulneulinge zu kämpfen haben, warum man Kinder nie aufgeben darf, wie diese zur Selbständigkeit zu erziehen sind. Das recht schöne Heft enthält ausser willkommenen praktischen Winken und Ratschlägen wieder eine Reihe reizender Kinderbilder.

## Büchertisch

**Aiguilles.** Ein Bergbüchlein von C. Egger, Obmann der Sektion Basel des S. A. C., 70 Seiten Text und 60 Bilder nach Aufnahmen des Verfassers. In Halbleinen gebunden Fr 6.—, Verlag Orell Füssli, Zürich.

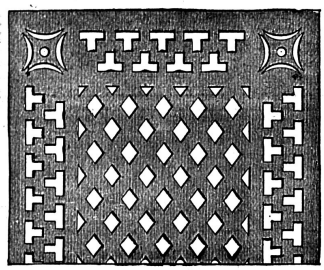
Redaktion — Rédaction:
A. Kurer
A. Matti Ch. Magne

**J. DIENER, Weinhandlung**
**ERLENBACH (Zch.)**
(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

**Spezialität:**
**Ostschweizer- und Westschweizerweine** 273
**grosse Auswahl in Tirolerweinen**
**courante Fremdweine**
**ff. Flaschenweine**

**SATTLER & Co**
Hochstrasse 87 **ZURICH 7** Tel. Hott. 73.23

**GUMMIMATTEN**



in verschiedenen Dessins nach Mass. Sehr praktisch für Hotels etc.
Ferner empfehlen wir unsere undurchbrochenen
**Gummi-Bodenbeläge „PARAFLOR“**
in 10 verschiedenen Farben. 255
**Solider als Kork und Linoleum.**
Verlangen Sie Spezialofferte.

INSTALLATIONS
**Frigorifiques**
*AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ*
**„FRIGOMAX“**
**Economie - Propreté - Sécurité**
**Spécialité pour chaque branche de l'Alimentation**
S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

**FUCHS & CO.**
**Molkerei Rorschach**
liefert Ihnen feinste

**Tafel- u. Koch-Butter**
(Postversand)

**Restaurations-Betrieb**
sucht für sofort, eventl. 1. September
**1 Chef de Service**
sprachenkundig
**1 Bureaufräulein**
firm in Stenographie, Maschinenschreiben und Kontrolle
**1 2ter Hausmeister**
(energisch, zuverlässig und nüchtern)
Nur Personen mit Ia Referenzen kommen in Frage.
Anmeldungen mit Gehaltansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Chiffre **B. T. 2960** an die Hotel Revue, Basel 2. — Eventuell persönliche Vorstellung erwünscht.

Die alte Stammfabrik von
**Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung**
(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grössern Büchsen Netto.
**Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet**
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von 104
**Löwen-Café u. Haushaltungs-Café**
(Marke gesetzlich geschützt)
*
104
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
**Gustav Himpel, Rapperswil**
**Spezialhaus für Café, Tee und Cacao**

**„WINTERTHUR“**

**Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft**
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen

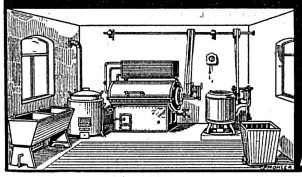
**Lebensversicherungs-Gesellschaft**
Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
**DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN**
*Vertreter in allen grössern Ortschaften.* 151

Willst dem Blinden Glück du bringen,
Leg' ihm Arbeit in den Schoss!
Täglich Brot sich selbst erringen,
Gilt ihm als sein schönstes Los!

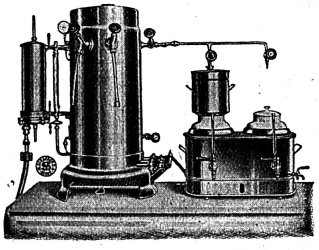
**Die Blinden**
bitten dringend
um Abnahme ihrer Handarbeiten:
**Bürsten- und Korbwaren**
**Türvorlagen und Sesselgeflechte**
Bestellungen sind zu richten:
Aus der **Ostschweiz** (den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Graubünden) an die Ostschweizerischen **Blindenanstalten, St. Gallen;**
Aus der **Nordschweiz** (den Kantonen Zürich und Basel) an das **Blindenheim für Männer in Zürich 4;** an das **Blindenheim Basel;**
Aus der **Zentralschweiz** (den Kantonen Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden und Freiamt) an das Luzernische **Blindenheim in Horw;**
Aus der **Mittelschweiz** (den Kantonen Bern, Freiburg, Solothurn, Aargau und Oberwallis) an die **Blindenanstalt in Spiez und an das Blindenheim Bern.**

**HÔTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN**
**WASCHMASCHINEN·CENTRIFUGEN·PLÄTTMASCHINEN**



*Geräuschloser Betrieb.*
**ABSAUGMANGEL** *für Dampf-Gas-oder electr. Heizung*
**A. LIEBMANN & Co ZÜRICH**

**M. SCHAERER A.-G., BERN**
**APPARATEBAU** - Postfach 11626



Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen“
Alleinfabrikanten des Dampfkochapparates
**„Reicherts-“**
**„Breakfast“**
für Gas und Elektrizität
Warme Getränke und Speisen zu jeder Tageszeit
**Höchste Auszeichnung Kochkunst-Ausstellung Luzern**
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekte

**Schwabenkäfer**
Russen — Ameisen
radikal vertilgt durch 2951s
**Myrmex**
Neu entdeckt Kein Borax. Kein Insektenpulver. Erfolg garantiert. Käfer sind wie weggezaubert! Schachteln à Fr. 3.75 Spritzen à Fr. 1.25.
Labor. Verminol -:- Genf.

**Englisch in 30 Stunden**
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen
**Fernunterricht** 197k
Erfolg garant. 500 Referenzen.
**Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.**
Prospekt gegen Rückporto.

Tüchtiger
**Schweizer Hotel-Fachmann**
mit ebenfalls tüchtiger Frau sucht HOTEL zu pachten oder die Direktion für kommenden Herbst zu übernehmen. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten gefl. unter Chiffre W. S. 2941 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

228
**Feine Veltliner-Weine**
J. Wieland-Passet, Thusis

**A-S Kälte-Maschinen**
FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

A-S KÜHLSCHRANK

**AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN**
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANNS-VORSTADT 27
SCHUTZ-MARKE A-S
**Kälteerzeuger**
Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

Das
**Grammophon**
für den Hotelbetrieb.
Verlangen Sie Spezialofferte
Vorzügliche Occasionsapparate jederzeit geboten.
Spezialität:
Schweizer und Tanzplatten.
**Musikhaus Hüni, Zürich**
Fraumünsterstrasse 21
(b. d. Hauptpost)

**RATTEN, MÄUSE**
vernichten Sie sicher mit dem giftfreien, gesetzl. gesch.
**NAGER-LISOR**
PORTION FR. 3.50
KEINE NACHNAHME.
„LISOR“ CHEMISCHE PRAPARATE ROMANSHORN

**Gesucht:**
Alleinstehende, tüchtige Frau sucht per 1. Oktober 1924 kleinere 2967s
**Fremden-Pension**
oder gutes Café in Pacht oder Kauf zu nehmen. Offerten unter Chiffre L. T. 2967 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KENNER KAUFEN NUR
**MARC Divina PUR**

**Croquet-Spiele**
beziehen Sie am besten direkt beim Fabrikanten 2948s
**R. von Gunten**
mechan. Drechslerei,
**Interlaken.**

**Wanzen samt Brut**
vernichtet!
Verlangen Sie bitte gratis Auskunft mit Prospekt bei
Luzerner Drogerie
**F. Romang, Luzern**
Telephon 203. 2908

**Dienstvertrags-Formulare**
**für die Schweizer Hotel-Industrie**
in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Unbestritten die schönste und beste
**Hotel-Wäsche**
in **Leinen, Halbleinen und Baumwolle** sowie
**komplette Hotel-Ausstattungen**
fix und fertig genäht. — Nameneinwebungen — liefert direkt ab Fabrik, die
**Leinenweberei Horgen**
**Paul Matthys, Horgen am See**
Verlangen Sie Preise und Muster.

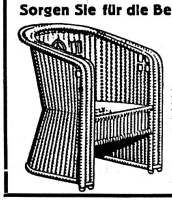
**Hotel-Bestecke**
in allen Preislagen.
**Versilberung**
und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:
**Paul Kramer**
Silber- und Metallwaren-Fabrik
**Neuchâtel** 237

**SPEZIAL-KARTEN**
FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN
**KÜMMERLY & FREY BERN**
242

**Seifen, Spezialseifen, Seifennudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife**
liefern vorteilhaft
**KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden i/Emmental**
Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

**TRÜSSEL & Cie**
**BERNE · MORGES** 94
*Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.*
Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Chatagnéréaz, Mont-Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yverne, Fendant et Dôle de Sion.

**Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!**



**Rohrmöbel**
Peddigmöbel in naturweiss oder jede Nuance geräuchert; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „India“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117
**Rohr-Industrie, Rheinfelden**

**Praktische Recettenbücher**
(HOTEL JOURNALE)
liefert zu billigsten Preisen
**Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel**
Musterbogen zur Verfügung.

Verlangt überall

**Chianti-Dettling**
in Fiaschi abgefüllt
*Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatale, Chianti.*
*Arnold Dettling, Brunnen*
**Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschdestillation**
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Telephon 69

**SWISS CHAMPAGNE**
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
**BOUVIER FRÈRES**
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

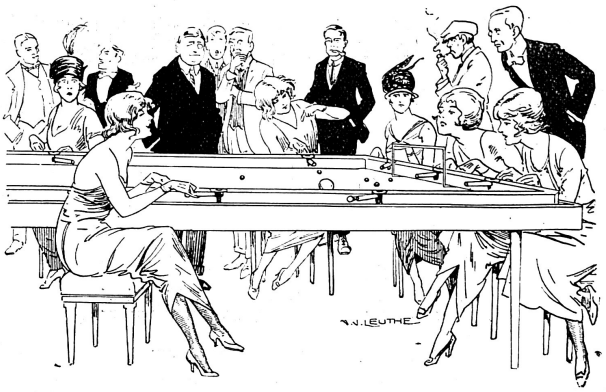
**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen**
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
**MOBILIAR**
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.
50

# Goal-Game

das neue sensationelle

**Weltspiel**

(Patente in allen Staaten)




# Goal-Game

die neue anregende Kombination von

**Sport und Unterhaltung**

**„Goal-Game“** ist die kommende Sportattraktion. — **„Goal-Game“** darf in keinem fortschrittlichen Hotelbetrieb fehlen! Äusserst lukrativ und unterhaltend! — Prospekte durch den GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ: C. MÜLLER-MUNZ, URANIA, ZÜRICH I

---

Desinfektionsmittelfabrik
Telephon Selnau 7272
liefert sämtliche
**Desinfektionsmittel**
für alle Art Ungeziefer sowie Aborte und Pissoirs und desinfiziert alles unter Garantie

---

**Hôtelier**

de carrière. Suisse français, 44 ans, grande expérience internationale, excellent administrateur, actuellement directeur général d'une affaire importante dans grande ville de province, France, accepterait direction, saison d'hiver de préférence. Prière de s'adresser sous chiffre D. D. 2966 à la **Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.**

---

**Café Surrogat-Mischung „Finita“**

vorzügl. gebrauchsfertig. gemahl. Caféprodukt aus Bohnencafé, Cichorie, Feigen und Café Essenz

| | | |
|---|---|---|
| 2½ kg Büchsen, brut. f. net. | . | Fr. 10.30 |
| 5 kg „ „ f. „ | . | Fr. 20.— |

**Café-Essenz** Ia. Qualität

| | | |
|---|---|---|
| 2½ kg Büchsen, brut. f. net. | Fr. | 7.— |
| 5 kg „ „ f. „ | Fr. | 12.50 |
| 10 kg „ „ f. „ | Fr. | 22.— |

Franko per Post-Nachnahme.

**F. Hauser-Vettiger**
Café-Rösterei 3602
Linthof **Näfels** Linthof

---

**ler Août**

**Feux d'artifice**

Assortiments depuis fr. 10.— à fr. 500.— (F.Z.650N. 2956
**Articles d'illumination**
Expéditions promptes et soignées.
**Petitpierre fils & Co. Neuchâtel**

---

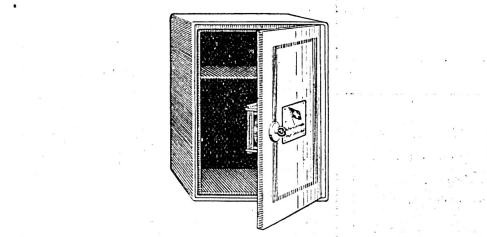
Emil Eigenmann
Succ. de
**Zürcher & Zollikofer**

Toile Etamine
Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
**ST-GALL.**

---

Bilanzen, Nachtragungen und Neueinrichtung von
**Buchhaltungen**
besorgt billigst
**Emma Eberhard**
Bücherexperte, Bahnpostfach 100, **Zürich.** Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

---



# Hotelzimmer-Tresor

der

## Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalsumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstahl-Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 50,000.— pro Tresor und höher.

**Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.**

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch
**die Direktion der**
**Schweizer. Tresor-Gesellschaft Zürich**
Stockerstrasse 37 — Telephon S. 44.40

---

## Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

**MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton). VORLAGEN UND LÄUFER: Jute Tapestry, Velours, Bouclé, Tournal. MATTEN UND SPIELDECKEN: Tapestry, Velours.**

Schützet die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat. Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

---

*Wenn dich Magenschmerzen plagen,*
*lass es dir nicht zweimal sagen,*
*trink von diesem Wasser früh und*
*spät, du wirst gesund,*
*der Schmerz vergeht.*

---

Besuchet die
**Kantonale Gewerbe-Ausstellung**
**Luzern**
4789 vom 28. Juni bis 3. August 1924

---

# Moderne Lichtsignal-Anlagen für Hotels

Verlangen Sie unsere Druckschrift: „Elektr. Spezialanlagen für Hotels“

**SIEMENS**
ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A.-G.
Abt. Siemens & Halske, Zürich-Lausanne

---

## Edm. Widmer, Zürich 1

Telephon Hot. 2950 • Häringstrasse 17

158a **Kaffee-Grossrösterei**

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig — p. Kg. Fr.

| | |
|---|---|
| 1. Restaurations-Mischung | 3.20 |
| 2. Hotel-Mischung | 3.60 |
| 3. Fremden-Mischung | 4.— |
| 4. Wiener-Mischung | 4.40 |
| 5. Menado-Mischung | 5.— |
| 6. Mocca-Hodeidah pur | 5.60 |

**Spezial-Import von „Endwar“ Tea**

---

# Kleineres Hotel II. Ranges

in erstklassigem Fremdenkurort des Tessins, mit guter Rendite unter günstigen Bedingungen

**zu verkaufen**

Solvente Selbstkäufer (Agenten verbeten) belieben sich zu melden unter Chiffre **B. E. 2965** an die Schweizer Hotel-Revue in Basel. 2965

---

VINS FINS DU VALAIS

# Ed. Buro, Sierre

L'Etoile de Sierre, pétillant, Château-Villa, Fendant, Dôle clos de collines, Johannisberg, Amigne, Malvoisie, Enfer Muscat. 235

---

**Servietten** aus Papier, ev. mit Reklame-Aufdruck, sowie Tortenpapiere, Zahnstocher, Strohhalme etc. Man bestelle oder verlange Offerte bei **G. Maurer,** Papeterie. **Spiez.**

---

# Arnold Hirt

Weinbauer in **Tüscherz** am Bielersee
Empfiehlt sich für Lieferung von prima
**TWANNER WEIN**
offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48

---

# Hôtel - Restaurant

A vendre dans un centre important un hôtel-restaurant d'ancienne renommée, composé de restaurant et 20 chambres bien meublées. Divers avantages attachés à l'immeuble assurant un revenu sérieux. S'adresser à **L. Favey,** Régisseur, **Pafud 3, Lausanne.** (P. 13080 L.) 5208

---

Disponible 15 hectolitres de

**Vin blanc**

première qualité, très bon pour coupage et pour la mise en bouteilles à fr. 1.20 le litre. S'adresser à M. Mazzucchelli, Restaurant Ticino, **Locarno.** 2957c

---

**Import - Eier**

**Emil Meier-Fisch**
**Winterthur.** 98

---

**Feinster Kunst-Tafelhonig**

„Glarona“ mit Bienenhonig gem., p. kg Fr. 1.50, exclus. Verpackung ab Glarus.
**Dosenschinken**
per kg Fr. 6.50
**F. Trümpi, Comestibles, Glarus**
(P. 1535 Gl.) **Tel. 53.** 5178

---

**Pasteur Anglais**

reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres. 73

Rev. **C. Merk**
5 Roland Gardens
S. W. 7, **London.**

---

Silber- u. Metallwarenfabrik
**WISKEMANN**
**ZÜRICH 8**
Seefeldstraße Nr. 222
HOTT. 2352

DIE
**RICHTIGE ADRESSE**
FÜR
**Bestecke & Tafelgeräte**
**in Ia Versilberung**
**Gebrauchs- & Luxusgegenstände**
**Wiederversilberung Reparaturen**

---

**WELTI & Cie.**

Vins Fins, **Hilterfingen** (Lac de Thoune)

Agence générale et dépôt de:
**Léopold Pladepouzau**
Courtier-propr. à Castelnau-de-Médoc

**Robert Dargaud**
propr-courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).

**Felix Gros & Co, Cognac**

**Eugène Clicquot, Reims** 262

---

96

**Cirio-Tomaten**
**sind unübertroffen**

# REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

**Bâle, le 24 juillet 1924** | **No. 30** | **Basel, den 24. Juli 1924**


## Nouvelles de la Société

### La question du pourboire.

Une conférence présidée par un fonctionnaire de l'Office fédéral du travail a eu lieu le 16 juillet à Lucerne entre des représentants de la Société suisse des hôteliers et des associations du personnel pour continuer l'étude de la réforme du système des pourboires. Il ne peut être question pour l'instant d'une suppression générale obligatoire du pourboire. Mais les intéressés sont d'accord de fixer des normes sur le montant et la répartition du « supplément pour le service » dans les maisons prêtes à introduire d'elles-mêmes cette réforme ou qui, pour être agréables à leurs clients, sont disposées à répartir les pourboires entre les employés qui y ont droit. L'accord s'est fait également entre les deux délégations sur quelques points importants à soumettre à la ratification des organisations respectives. Les pourparlers reprendront prochainement sur d'autres questions encore en suspens, de sorte que l'on peut espérer aboutir à une solution définitive dans le courant de l'année.

### Les insignes du 1er août.

Comme on nous l'apprend, les travaux préparatoires pour l'organisation, par les dames et les demoiselles de l'hôtellerie, de la vente des insignes de la Fête nationale dans les hôtels et les stations d'étrangers sont pour ainsi dire partout terminés. Les commandes arrivent régulièrement au Bureau central de propagande à Zurich et prennent des proportions réjouissantes. Cependant, dans quelques places importantes sur lesquelles nous comptons fermement, quelques vides subsistent encore dans les listes de commandes de nos collaboratrices et collaborateurs. Nous prions instamment les personnes qui peuvent s'appliquer cet appel d'activer leur action et d'effectuer sans retard leurs commandes d'insignes, afin que cette année encore le 1er août soit un jour où l'hôtellerie se fasse honneur.

Si l'on désirait des renseignements plus détaillés sur l'organisation de la vente des insignes, sur les commandes, les expéditions, etc., prière de s'adresser au « Comité national pour la Fête du 1er août, Kaspar Escher Haus, à Zurich » (Tél. Hottingen 92.02) ou au Bureau central de la Société suisse des Hôteliers.

## Appel du Président de la Confédération au peuple suisse.

Chaque année, le comité de la fête du 1er août organise une vente de cartes postales et d'insignes en faveur d'une œuvre d'intérêt national. Le produit de cette vente sera, en 1924, consacré aux Suisses de l'étranger dans le besoin, notamment à ceux d'entre eux qui sont malades.

Beaucoup de nos concitoyens émigrés souffrent de la misère, surtout dans les contrées à change déprécié. Des institutions généreuses les soulagent dans la mesure de leurs forces, mais, faute d'argent, leur action est forcément limitée. Les malheureux ne peuvent être aidés, les malades ne peuvent être soignés assez longtemps, l'épuisement, le découragement, les ramènent au pays, où ils tombent à la charge de l'assistance publique.

Il importe de soutenir les Suisses établis à l'étranger. Ils y servent la Confédération. Messagers épars sur le monde, ils fortifient le renom de leur patrie, augmentent sa considération et font apprécier l'honnêteté, le sérieux, le travail opiniâtre de ses enfants. Pour nous qui avons eu le bonheur de faire notre vie sur notre sol natal, c'est un devoir national au premier chef de les secourir quand le malheur les frappe. Chacun voudra, j'en suis certain, apporter sa contribution, petite ou grande, à l'œuvre de noble solidarité que constitue la collecte du 1er août 1924. (Signé): Ernest CHUARD.

## Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

### Quelques éclaircissements à propos de son activité pour l'assainissement de l'industrie hôtelière.

### Conférence de M. le Dr. Münch à la 4me assemblée générale de la Caisse de secours de l'Oberland bernois à Interlaken.

(Suite.)

Jusqu'au 30 avril de l'année courante, nous avons soumis à un assainissement radical 154 hôtels avec 15.000 lits. En outre, 19 hôtels ont cessé leur exploitation. Nous avons pu verser seulement, en moyenne, 26.000 francs par assainissement, une faible somme assurément pour des entreprises ayant en moyenne une centaine de lits.

Une constatation est ici extraordinairement importante: la plupart des hôtels dont nous avons assaini la situation financière se trouvaient en présence immédiate de la faillite, ou tout au moins étaient poursuivis par des créanciers hypothécaires ou chirographaires. Ceci soit dit à l'honneur des auteurs de demandes d'assainissement. Ils ont sollicité notre aide et celle de la Confédération seulement lorsqu'ils ne trouvaient plus d'autre moyen de salut. Que serait-il arrivé en cas de faillite? Permettez-moi de vous citer un exemple avec des chiffres. Un hôtel est chargé d'un total de dettes de 600.000 francs. Dans la liquidation par voie de faillite, l'entreprise serait adjugée au premier créancier hypothécaire pour le montant de sa prétention, disons 200.000 francs. Ainsi 400.000 francs en chiffres ronds seraient perdus pour les créanciers hypothécaires de rang inférieur et pour les fournisseurs, car en règle générale l'hôtelier ne possède pas d'autre actif que son hôtel et le mobilier saisi en même temps. — Combien différent est le résultat obtenu par l'assainissement librement consenti! D'un côté, on conserve un total de charges de 400.000 francs en chiffres ronds, que l'hôtel sera en mesure de supporter désormais. Le solde des créances, soit 200.000 francs, ne sera pas purement et simplement supprimé; il donnera lieu à un dividende concordataire de 10 à 15 %. Avant l'assainissement, un total de dettes de 83 millions de francs pesait sur les 154 entreprises assainies. En cas de faillites, les deux tiers de ces créances, soit 54 millions de francs, auraient été complètement perdus. Au lieu de cette somme, un total de créances de 30 millions environ, soit le 36 %, ont été radiées et cette catégorie de créanciers a reçu en retour environ 4 millions de francs en dividendes concordataires, ce qui représente un dividende moyen de 14 %. Vous pouvez croire que la S. F. S. H. a ainsi prévenu bien des désastres, surtout dans les régions exclusivement touristiques.

A propos de notre méthode d'assainissement, on nous a reproché que les entreprises assainies, grâce à la réduction de leurs charges, se trouvaient dans la possibilité d'abaisser leurs prix et de faire ainsi une concurrence déloyale aux autres hôtels. Nous pouvons répondre que les dettes subsistant après l'assainissement sont encore si élevées que le service des intérêts exige absolument les plus grands efforts et l'application de prix de pension normaux. Il faut relever d'autre part que les maisons assainies sont soumises à un minutieux contrôle et que leurs propriétaires doivent s'engager à diriger leur exploitation d'une manière conforme aux principes du commerce, c'est-à-dire à maintenir leurs prix et à tenir une comptabilité soignée et régulière. Supposez qu'au contraire les 154 hôtels, mis en faillite, aient été cédés pour une somme équivalant au tiers de leurs charges; le danger de les voir ensuite gâcher les prix et exercer une concurrence désastreuse aurait été bien plus grand, d'autant plus qu'ils n'auraient été soumis à aucune espèce de contrôle. Nos opérations s'effectuent donc aussi dans l'intérêt des hôteliers dont les entreprises n'ont pas eu besoin de notre intervention.

Laissez-moi maintenant vous exposer brièvement les principes qui nous guident dans la procédure d'assainissement. Je considère qu'il est de mon devoir de le faire, car des opinions erronées subsistent encore à ce sujet.

Quand nous recevons une demande d'assainissement, nous examinons d'abord sommairement si nous pouvons intervenir en conformité de nos statuts et de notre règlement de gestion. Nous devons refuser les demandes de prêts n'impliquant pas en même temps une réduction appropriée de l'ensemble des charges et ayant seulement pour but de tirer l'entreprise d'un embarras momentané ou de retarder la liquidation d'une situation devenue intenable. Cette restriction de notre activité est nécessaire en raison des moyens relativement faibles mis à notre disposition par la Confédération. En outre, nous devons refuser les demandes de propriétaires d'hôtels qui se sont rendus acquéreurs de leur entreprise seulement dans la période d'après-guerre, pour des motifs de spéculation et en pleine connaissance des risques qu'ils couraient, de même que les demandes d'hôteliers indignes d'une aide ou qui se sont montrés incapables au point de vue professionnel. On trouve une preuve du sérieux de cet examen préablable dans le fait que sur les 467 demandes d'intervention reçues à la fin de l'année dernière, 53 ont été écartées.

Le requérant est tenu, conformément à sa demande, de nous exposer sa situation financière, et nous lui donnons l'assurance d'une absolue discrétion. Nous employons à cet effet un questionnaire qui peut-être, à premier vue, donne une impression de bureaucratisme, mais qui en réalité ne pose que des interrogations toutes naturelles et qu'il est possible, à chaque hôtelier ayant une comptabilité un peu en ordre, de remplir sans se donner beaucoup de peine. Si la comptabilité fait défaut, ou si pour d'autres causes l'hôtelier n'est pas en mesure de remplir intégralement le questionnaire, les renseignements qui nous sont nécessaires sont pris sur place par un des fonctionnaires de notre société. Nous pouvons vous garantir que nous adaptons notre manière d'agir aux particularités de chaque cas et que nous évitons de causer aux requérants des désagréments inutiles. Nous travaillons librement comme une entreprise privée, sachant parfaitement que notre activité s'exerce en faveur d'une industrie dans la gêne, méritant la bienveillance et non pas une tutelle policière, pleinement conscients aussi du fait qu'en vue de l'utilité publique nous sommes là pour vous, et que vous n'êtes pas là pour nous.

Quand un premier examen a permis d'établir que l'intervention de la S. F. S. H. est indiquée et de répondre par l'affirmation aux questions concernant la légitimité et la nécessité de l'assainissement, nous entreprenons l'étude des possibilités de cet assainissement. Le degré de l'endettement se présente en effet d'une manière extraordinairement diverse. Il est parfois si faible qu'on peut laisser au temps le soin de rétablir l'équilibre, pour autant qu'il est possible de mettre un terme à l'augmentation des charges. En pareil cas, il serait injuste de demander des créanciers une réduction des capitaux engagés, si une simple diminution du taux de l'intérêt ou un délai de payement permettent déjà d'arrêter les progrès de l'endettement et de maintenir la vitalité de l'entreprise. Il suffit alors d'une intervention de notre part auprès des différents groupes de créanciers, et avant tout auprès des créanciers hypothécaires. Il y a quelques semaines, par exemple, nous avons réussi par une semblable intervention à réduire, pour les cinq prochaines années, de 130.000 à 80.000 francs les charges en intérêts d'un hôtel. Notre expertise détaillée a convaincu les banques intéressées et les créanciers hypothécaires privés du fait que, pour cet hôtelier cependant capable, travailleur et résolu à remplir ses engagements, une augmentation des charges était réellement au-dessus de ses forces et qu'en lui refusant une diminution d'intérêts on le conduisait, lentement mais sûrement, à la faillite. Nous ne perdons pas de vue toutefois, dans de semblables interventions, que les banques travaillent elles-mêmes avec de l'argent étranger et que les petits instituts financiers en particulier ne peuvent pas renoncer à leur gré à des intérêts sans s'exposer à tomber eux-mêmes dans des difficultés. D'un autre côté ces créanciers doivent pourtant se laisser dire que l'accumulation d'intérêts douteux non seulement n'a pas de sens, mais peut devenir dangereuse aussi bien pour le créancier que pour le débiteur. Ici et là, des banques et des créanciers hypothécaires privés ont mis en faillite des entreprises hôtelières et, sauf de très rares exceptions, ont fait ainsi de désagréables expériences. L'enfant qui s'est brûlé les doigts commence à craindre le feu. Aussi arrive-t-il souvent que cette catégorie de créanciers, en cas d'autre intervention ultérieure de notre part, se montrent plus accessibles et plus condescendants.

Malgré les résultats apparemment favorables de l'année 1923, un très grand nombre d'entreprises hôtelières ont clôturé l'exercice par un déficit. En pareil cas, le seul moyen de salut est l'introduction du taux d'intérêt variable, c'est-à-dire d'un taux fixé suivant les résultats de l'exploitation, ce qui dans la pratique équivaut à une réduction des intérêts aussi longtemps qu'il est impossible de réaliser un bénéfice d'exploitation. Les commerçants et les gens de métier objecteront ici peut-être, et non sans raison, que ce qui est bon pour les uns est aussi bon pour les autres, que précisément à cause de la crise hôtelière ils ne se trouvent pas eux-mêmes sur un lit de roses et qu'ils ont autant de droit que les hôteliers de se voir accorder des réductions du taux d'intérêt. Oui, mais songez que jusqu'à présent, le plus souvent, l'hôtelier surendetté ne pouvait pas satisfaire à la fois ses créanciers hypothécaires et ses fournisseurs et que très fréquemment il devait livrer ses excédents actifs, au détriment des autres groupes de créanciers, à ceux qui exerçaient et qui pouvaient exercer sur lui la plus forte pression en raison des garanties qu'ils avaient en mains. L'application du taux d'intérêt variable, en conséquence, est d'une grande importance pour les fournisseurs et pour toutes les catégories de gens de métier. Ce système permet à l'hôtelier de payer tout d'abord les articles d'usage journalier, les notes d'artisans pour travaux de réparations, etc. sans avoir à choisir avec angoisse entre les créanciers hypothécaires et les fournisseurs. Il me semble du reste tout naturel que l'on paye avant tout le pain, le lait, la viande, les légumes, etc., plutôt que d'assurer en premier lieu le service des intérêts. Ainsi l'argent apporté dans le pays par les étrangers revient d'abord aux classes moyennes du travail, qui malgré la dureté des temps ont toujours et sans cesse accordé du crédit à l'hôtelier, alors que le créancier hypothécaire, seulement au cours d'une période favorable et contre des garanties censément sûres, lui avait consenti une unique avance de fonds. Ce dernier doit donc partager avec l'hôtelier les risques et les pertes, s'il ne veut pas tout perdre, ou du moins perdre une très forte partie de sa créance. Nous sommes convaincus que si l'on met un terme à l'augmentation de l'endettement en accordant la variabilité du taux ou tout autre moyen de réduire les charges en intérêts pesant sur les entreprises hôtelières, l'assainissement économique des régions touristiques est de nouveau possible. L'argent comptant provenant du mouvement des étrangers doit profiter à la population en tout premier lieu, afin d'améliorer la situation matérielle générale.

(à suivre.)

## 1924, l'année des Suisses à l'étranger.

(H. P.) En vérité, c'est ainsi que l'on peut désigner l'année 1924.

Déjà à la fin de l'hiver et au printemps, l'association « Secours aux Suisses » a organisé des collectes en faveur des **Suisses de Russie.** Il faut signaler ensuite l'activité, qui s'est développée de plus en plus, du **groupe parlementaire des Chambres fédérales pour l'étude des questions concernant les Suisses à l'étranger.** Une grande importance doit être certainement attribuée aussi à la **fusion,** maintenant réalisée, du « **Bulletin consulaire** » du Département politique fédéral avec l'« **Echo suisse** », revue mensuelle éditée à Zurich et écrite dans nos quatre langues nationales à l'intention des Suisses à l'étranger. Cette publication, qui travaille également au développement de nos relations commerciales et intellectuelles avec l'extérieur, contient une rubrique spécialement réservée à la **Foire suisse d'échantillons** et une autre consacrée à l'**éducation en Suisse.**

La **Journée des Suisses à l'étranger,** devenue une institution permanente de la Foire suisse d'échantillons à Bâle, n'a jamais encore été aussi fréquentée et n'a jamais réuni autant de valeurs intellectuelles que cette année. Ce fut vraiment une «landsgemeinde» de la Quatrième Suisse. Sous une direction distinguée, les séances séparées d'étude comme l'assemblée plénière eurent les meilleurs résultats aux points de vue patriotique, économique, social et humanitaire.

Maintenant nous arrivent des **groupes de tireurs suisses à l'étranger** qui viennent, accompagnés de nombreux compatriotes, participer au tir fédéral d'Aarau, raviver leur sentiment national, revoir une fois les beautés de la patrie toujours aimée.

Puis ce sera le **1er août**. Le Don national de cette année prouvera aux 400.000 Suisses à l'étranger que la mère-patrie n'oublie pas ceux qui parmi eux se trouvent dans l'indigence et combien elle tient à rester en contact avec tous ses enfants disséminés dans le vaste monde. Par décision du Comité national et du Conseil fédéral, le produit de la vente des insignes et des cartes postales du 1er août est destiné cette année au soulagement de nos **compatriotes nécessiteux résidant à l'étranger.** A côté d'une foule d'autres personnes dévouées qui préparent depuis longtemps déjà la réussite de cette grande manifestation de solidarité, les dames de l'industrie hôtelière organisent, comme l'an dernier, la vente des insignes de fête dans toutes nos stations d'été. Elles veulent reconnaître ainsi les précieux services rendus par les Suisses à l'étranger à nos industries touristiques.

C'est en s'inspirant de la même idée que la direction du **Comptoir suisse** à Lausanne organise la **IIme Conférence pour l'expansion et la propagande économique de la Suisse à l'étranger.** Elle aussi compte à cette occasion sur la participation nombreuse et le concours efficace des pionniers de l'industrie et du commerce suisses dans les autres pays.

Mais ne nous faisons-nous pas illusion en Suisse en comptant ainsi sans réserves sur la reconnaissance et la collaboration de nos compatriotes à l'étranger? — Certainement non! Dans leur immense majorité, ils savent que la situation particulière de la Suisse au milieu de grandes nations économiquement très fortes doit être sans cesse soulignée au dehors, qu'ils ont le devoir moral de protéger et de défendre partout les intérêts de la mère-patrie. Cependant la plus belle preuve de gratitude qu'ils puissent nous donner, ce sera d'inspirer à leurs enfants et petits-enfants l'amour du pays de leurs pères, le respect de ses institutions, le désir de participer aux grandes et belles œuvres qui s'y accomplissent.

## Le 1er août au Tir fédéral.

Le secrétariat des Suisses à l'étranger communique:

Le 1er août est la journée officielle des Suisses à l'étranger du Tir fédéral. Des sections de tir sont annoncées de l'Amérique du Nord, de la Chine, de l'Espagne, de l'Allemagne, de l'Autriche, de l'Italie, etc., et célébreront, par conséquent, dans la patrie notre fête nationale. En 1914, ils sont venus au nombre de 25.000 sous nos drapeaux. Aujourd'hui encore, ils viendront pour exprimer dans un geste pacifique leur attachement au pays.

Pour cette journée, il est prévu au programme: la formation d'un cortège qui revêtira un caractère spécial, la célébration de la fête nationale en commun au cours de laquelle des allocutions patriotiques seront adressées aux Suisses de l'étranger dans les trois langues nationales, la représentation du «Festspiel». Les banquets seront agrémentés de productions diverses.

Tous les Suisses de l'étranger et ceux qui ont séjourné autrefois en terre étrangère sont cordialement invités à assister à cette journée. Il importe de bien accueillir les Suisses de l'étranger et d'exprimer publiquement notre solidarité nationale.

On recommande instamment aux participants à cette manifestation de bien vouloir s'assurer un logement auprès du comité des logements de la fête fédérale de tir. Les billets d'entrée au «Festspiel» sont délivrés par le comité financier. Le programme définitif sera publié ultérieurement.

## A l'Association italienne des hôteliers.

Le numéro du 10 juillet de la «Rivista degli Alberghi» contient un compte-rendu des assemblées tenues les 21, 22 et 23 juin, à la Chambre de commerce de Milan, par le Conseil de direction, les sociétaires et les délégués de l'Association italienne des hôteliers. Nous en extrayons les intéressants renseignements suivants:

Le Conseil de direction, avec 22 membres présents et trois excusés, a siégé pendant toute la journée du 21 juin et pendant la matinée du 22, sous la présidence de M. Masprone, président de l'Association. Après avoir approuvé le procès-verbal de la dernière réunion et ratifié les décisions qui y avaient été prises provisoirement, le quorum statutaire n'étant pas atteint, le conseil étudie les résultats obtenus par les représentants de l'organisation à la Commission ministérielle pour le mouvement des étrangers, notamment en ce qui concerne la classification des hôtels, le régime des locations, le crédit hôtelier etc. et fixe l'attitude à prendre ultérieurement dans ces questions. Les comptes, le rapport annuel et le budget sont approuvés en vue de leur présentation à l'Assemblée des délégués. Le conseil prend connaissance d'une proposition d'un certain nombre de membres de la section de Rome tendant à transformer l'Association en une Fédération (il s'agit vraisemblablement d'une imitation du système adopté dans la Société suisse des hôteliers. Réd.) Le conseil décide de demander à l'Assemblée des délégués de confier l'examen de cette proposition à une commission spéciale.

Le dimanche 22 juin à 16 heures a lieu l'Assemblée des sociétaires, au nombre d'environ 150, sous la présidence du chevalier Carlo Bonazza. Comme d'habitude, on procède dans cette réunion à la discussion préalable des questions à l'ordre du jour de l'Assemblée des délégués.

Le lendemain à 10 heures s'ouvre, sous la même présidence et toujours dans les locaux de la Chambre de commerce de Milan, l'Assemblée des délégués, au nombre de 38, représentant environ 750 sociétaires. MM. Bonazza et Masprone consacrent successivement des paroles émues à la mémoire du commandeur Tito Pinchetti, ancien président de l'Association (Nous avons publié une notice nécrologique dans notre numéro du 1er mai. Réd.). L'assemblée approuve ensuite le rapport annuel, les comptes et le budget, à l'unanimité moins les voix des délégués de Rome. Le chevalier Carlo Gallia est nommé vice-président de l'Association pour l'Italie septentrionale. M. Enrico Wirth est au nombre des nouveaux reviseurs des comptes. On procède à l'examen d'un projet de contrat de travail de caractère national. Comme le jour précédent à l'Assemblée des sociétaires, cette question soulève une longue et vive discussion. Différents ordres du jour sont proposés. Finalement, le suivant est adopté par 26 voix contre 11: «L'Assemblée des délégués de l'Association italienne des hôteliers, après une discussion approfondie, autorise la présidence à continuer les pourparlers pour la conclusion du nouveau contrat, en tenant compte des vœux exprimés par les délégués.» Puis on discute et approuve quelques normes précises pour la fixation du pourcentage à prélever en remplacement du pourboire direct.

Le même jour à 15 heures, M. Bonazza ouvre une assemblée extraordinaire pour examiner différentes propositions du Comité de direction relatives à des modifications statutaires. On décide entre autres de répartir les cotisations des sociétaires pour $^{5}/_{10}$ à l'association centrale et $^{5}/_{10}$ à la section. En outre la cotisation ne variera plus suivant la catégorie de l'hôtel, mais elle sera proportionnée au nombre de lits, à raison de 3 lires par lit. A propos de la proposition de Rome tendant à transformer l'Association en Fédération, l'assemblée approuve le projet du Conseil de direction de faire étudier le problème par une commission de neuf membres, dont les conclusions seront soumises à la discussion préliminaire des sections.

La session est close le 22 juin à 19 heures.

Nous reviendrons plus tard sur la magnifique excursion dans le nord de l'Italie effectuée ensuite, à l'occasion du 25me anniversaire de la fondation de l'Association italienne des hôteliers.

## Un Office national du tourisme en Belgique.

Tout dernièrement, le ministre des chemins de fer, postes et télégraphes de Belgique a signé un arrêté royal créant un Office national du tourisme au sein du département des chemins de fer, mais complètement indépendant et autonome.

C'est la réalisation d'un projet à l'étude depuis longtemps déjà. Le 9 juillet 1921, un arrêté royal avait même institué l'Office avec le programme suivant:

1. Centraliser et mettre à la disposition du public les renseignements de toute nature concernant le tourisme sous toutes ses formes;

2. Rechercher et mettre en œuvre tous les moyens propres à développer le tourisme en Belgique;

3. Provoquer et au besoin prendre toutes mesures tendant à améliorer les conditions de transport, de circulation et de séjour des touristes.

Malheureusement, l'arrêté du 9 jeuillet 1921 ne fut pas mis à exécution, en premier lieu pour des raisons budgétaires, et d'autre part à cause des critiques de la presse ainsi que des protestations des agences de voyages et d'autres institutions poursuivant directement ou indirectement le même but que l'Office. Les critiques des journaux, en particulier, firent craindre qu'au lieu de concentrer les efforts, on ne les éparpille davantage. Comme à l'occasion de chaque innovation, on fit manœuvrer habilement l'épouvantail de l'augmentation du nombre des fonctionnaires et du développement du bureaucratisme. Evidemment, certains intérêts jouèrent un grand rôle dans la campagne menée à cette époque contre l'Office.

Mais depuis lors les temps ont marché et ont amené l'apaisement. Les étrangers comme les Belges ont manifesté de plus en plus le goût des voyages. On s'est mieux rendu compte des besoins. L'appréciation plus saine et plus juste des résultats à obtenir a provoqué de salutaires rapprochements. Enfin, pour prévenir le retour des critiques, on a procédé à un sage remaniement de l'organisation prévue tout d'abord.

Quoique institué encore au sein du département des chemins de fer, l'Office nouvellement créé reste, comme nous l'avons dit, complètement indépendant et autonome. Le personnel, permanent ou temporaire, sera étranger à l'administration; le nombre des fonctionnaires n'est donc pas augmenté. En raison des subsides de l'Etat, le ministre conserve toutefois un droit de contrôle; il exercera ce contrôle en déléguant des représentants au conseil d'administration de l'Office.

On sait qu'en France de vives critiques ont été provoquées récemment par la création, avec les subventions de l'Office national du tourisme, d'une véritable société commerciale s'occupant de l'organisation de voyages. La Belgique a préféré adopter le système suisse qui fait de l'Office du tourisme non pas le concurrent des agences de voyages, mais leur collaborateur. En effet, la propagande de l'Office, méthodiquement organisée et réalisée avec persévérance, constitue pour les agences un précieux auxiliaire.

Jusqu'à présent, la propagande belge était faite par l'Association des Villes, le Touring Club, la commission de propagande à l'étranger instituée au département des affaires étrangères, le service de propagande des chemins de fer et d'autres institutions encore. Trop dispersés, ces efforts ne pouvaient être vraiment effficaces; en outre, il se produisait nécessairement des doubles emplois qui occasionnaient des dépenses inutiles. Tous ces services et groupements étant désormais représentés au conseil d'administration de l'Office national du tourisme, le travail pourra être mieux organisé ,et partant plus profitable, tout en étant moins coûteux en comparaison du rendement.

Les autorités délèguent au conseil l'administrateur-directeur général des chemins de fer, l'administrateur de l'exploitation ferroviaire, le directeur du service de presse et de publicité, le secrétaire général du ministère des affaires étrangères, le directeur des ponts et chaussées et le directeur général des douanes au ministère des finances. Parmi les associations également représentées au conseil, citons le Touring Club de Belgique, l'Automobile-Club, la Société nationale des chemins de fer vicinaux, l'Aéro-Club, l'Association des villes belges et luxembourgeoises, la Fédération nationale de l'industrie hôtelière, l'Association de la presse belge, le Yacht-Club et l'Union des villes.

Les bureaux de l'Office seront aménagés à la gare du Nord, à Bruxelles, en liaison avec le service des billets combinés, qui y est déjà installé.

La nouvelle institution, surtout si elle est bien dirigée par un homme capable, entreprenant et persévérant, sera rapidement en mesure de rendre les plus grands services au tourisme belge en général et à l'hôtellerie de Belgique en particulier.

## Carte-menu pour la Fête nationale.

Depuis quelques années, beaucoup d'hôtels, en Suisse, ont adopté la belle et patriotique coutume d'employer une carte spéciale pour leurs menus des principaux repas du 1er août, afin de mettre les sentiments de leurs hôtes en harmonie avec la solennité du jour. On nous confirme de divers côtés que cette idée a été très favorablement accueillie par la clientèle suisse et étrangère de notre hôtellerie. C'est pourquoi nous tenons à attirer l'attention sur la mise en vente, par la maison Koch & Utinger, à Coire, d'une nouvelle «Carte-menu pour la Fête nationale», dessinée comme les précédentes par le maître Antoine Christoffel. L'artiste a su encore une fois créer un fort joli motif parfaitement adapté à la circonstance. Le texte peut être commandé en français ou en allemand. Le prix de 100 cartes simples sans texte est de 20 francs et celui de 100 cartes doubles de 25 francs, également texte non compris. De plus petites quantités peuvent être commandées sans augmentation des prix ci-dessus.

## Sociétés diverses

**Office suisse du tourisme.** Suivant les journaux, le Conseil fédéral propose, dans un message aux Chambres, de porter, en 1925, la subvention de la Confédération à l'Office du tourisme de 120.000 à 180.000 francs. — Nous reviendrons sur cette question quand nous aurons sous les yeux le message du Conseil fédéral.

**La Commission romande de la ligne du Simplon** s'est réunie, au bureau de l'Union romande du Tourisme (Pro Lemano) à Lausanne. Elle a étudié les améliorations qui pourront être apportées à l'horaire actuel, principalement en ce qui concerne certaines correspondances intérieures et internationales, les battements des trains dans les gares, leur vitesse commerciale et la propagande générale à faire en faveur de la ligne du Simplon. Elle s'est intéressée à l'affiche et au prospectus spécial que les C. F. F. viennent d'éditer à l'occasion de l'électrification complète de la ligne du Gothard et verra avec plaisir que de semblables publications soient consacrées, le moment venu, à la ligne Vallorbe-Simplon. Une nouvelle séance aura lieu en septembre.

**Chambre économique de l'Oberland bernois.** La 3me assemblée générale de cette institution, réunie dernièrement à Interlaken, a chargé les organes de la Chambre de faire en sorte que les travaux normaux de réparations et de corrections sur les routes d'accès à l'Oberland ne soient pas exécutés pendant la saison des étrangers, interrompant ainsi le trafic au moment où il devrait être assuré et libre partout. La Chambre a été chargée également d'étudier les conditions de travail des sommeliers et des cuisiniers. Le nombre des étrangers exerçant ces professions en Suisse étant maintenant hors de proportion avec l'élément indigène, la Chambre devra renseigner les offices d'apprentissage afin de remédier dans la mesure du possible à la pénurie actuelle de sommeliers et de cuisiniers suisses.

**Le Syndicat d'initiative de Bex-les-Bains** a inauguré le 13 juillet un Pavillon de Musique, qu'il a fait construire à l'entrée du parc des Bains, sur un emplacement mis à sa disposition par M. Paul Kœhler, vice-président du Syndicat. Ce dernier a adressé à l'Union instrumentale de Bex, en la recevant à l'entrée de son parc, une charmante allocution de bienvenue, puis le drapeau du Syndicat a été hissé au sommet du mât. Après l'entrée dans le parc, M. le Dr R. F. Chollet, président du Syndicat d'initiative, a prononcé le discours d'inauguration En termes à la fois énergiques et spirituels, il a exposé quelques détails du programme d'action de la nouvelle institution qu'il dirige, laquelle veut employer tous les moyens pour rendre à Bex son ancienne prospérité de station balnéaire. A ce propos il a dit notamment: «A notre avis, si Bex ne marche pas, c'est que, en plein vingtième siècle, notre station offre les avantages et les agréments du dix-huitième. Station de villégiature et de repos. Mesdames et Messieurs, c'est du romantisme qui est démodé. Nous sommes au siècle de la benzine, des rayons X, du foxtrott et de la T. S. F., et la grande majorité de nos contemporains et de nos contemporaines d'ailleurs sont des gens énervés qui ne désirent qu'une chose: s'énerver davantage. Tels sont les faits. Nous pouvons, dans notre for intérieur, condamner cette fièvre de l'existence qui caractérise la clientèle des grandes stations mondaines mais cette clientèle étant actuellement la seule possible nous devons nous conformer à ses désirs. Ce changement d'exploitation n'est possible qu'avec un remaniement complet de nos hôtels actuels, qui, tous, doivent être modernisés, ce qui nécessitera une sérieuse mise de fonds. — Où trouver des capitaux? C'est ici le défaut de la cuirasse par lequel le doute s'insinue parmi nombre d'entre vous et pourtant c'est un point sur lequel le Syndicat d'initiative ne se fait aucune illusion. Les capitaux se trouveront. Mais pour cela, il faut que les hôteliers et leurs actionnaires sentent que la population de Bex a une confiance illimitée en la reprise des affaires.» — Après avoir remercié tous ceux qui ont collaboré à la construction du pavillon, M. Chollet a demandé aux assistants de soutenir de leur appui moral l'œuvre de réalisation entreprise par le Syndicat d'initiative. — L'Union instrumentale a ensuite donné son concert; dès les premières mesures, l'acoustique du pavillon s'est révélée excellente. — Des concerts seront donnés désormais une fois par semaine par les meilleures sociétés musicales de la région. Des fêtes champêtres et des soirées vénitiennes sont également en voie d'organisation.

## Questions professionnelles

**Diplômes pour les employés.** On sait que la S. S. H. fournit depuis nombre d'années, sur la demande et aux frais des patrons, des médailles et des montres avec diplômes pour les employés méritants. La provision d'anciens diplômes étant épuisée, le Bureau central en a fait établir un nouveau modèle par un artiste, avec texte en allemand ou en français. La première livraison a été effectuée dernièrement par les ateliers artistiques A. Trüb & Cie, à Aarau. Le nouveau diplôme, plus petit et par conséquent plus pratique que le précédent, est très beau et plaira certainement aux patrons comme aux employés.

**L'enseignement hôtelier à Strasbourg.** Les élèves de IIIme année de l'Ecole pratique d'industrie hôtelière de Strasbourg ont subi leurs examens de sortie à la fin du mois de juin, en vue d'obtenir le certificat d'études hôtelières leur ouvrant une carrière dans les meilleurs établissements. Les épreuves comportaient des compositions écrites, orales et techniques. Le jury était composé en majorité d'hôteliers et de restaurateurs. L'examen de cuisine et de service avait été organisé d'une façon tout à fait pratique. Un repas fut offert aux examinateurs; les candidats préparèrent chacun leur plat et firent le service de table à tour de rôle. Le menu était le suivant: Consommé double aux œufs pochés — Suprême de soles portugaises — Pommes fines herbes — Filet de Bœuf Bouquetière — Chaud-froid de volaille à la Mancelle — Salade de laitues — Fraises Melba — Fruits, friandises — Dessert — Café — Liqueurs «Dolfi». La partie matérielle fut parfaitement réussie et les élèves reçurent les félicitations du jury pour le fini et la délicatesse des mets servis ainsi que pour la façon dont le tout fut présenté. Plusieurs discours furent prononcés au dessert, où l'on traita notamment la question de l'importance économique de l'industrie hôtelière, celle de la nécessité de favoriser et d'encourager la formation professionnelle dans cette industrie et celle de la création urgente d'un internat pour les élèves de l'école.

## Informations économiques

**La récolte du miel.** La récolte du miel a été assez faible cette année; cette infériorité est due essentiellement au mauvais temps à peu près continu. Etant donné que les achats de miel ont été très forts jusqu'au printemps, il faut s'attendre à ce que les prix soient poussés à la hausse. D'après le comité de la Société romande d'apiculture, les prix devraient être fixés à fr. 4,75 le kg. au détail avec une diminution sensible par quantité. En Suisse allemande, on envisage les prix de fr. 4,20 pour la vente en gros et de fr. 5,20 pour le détail.

**Les vins vaudois.** A mesure que le fruit se développe, le faible rendement de la vigne dans le canton de Vaud se précise. A Aigle, on ne compte guère sur plus d'une centaine de litres à l'ouvrier, et dans bien des parchets de La Côte ce rendement désastreux ne sera pas dépassé. A la suite de ces prévisions pessimistes, le prix des vins est nettement à la hausse. Actuellement, les vins 1923 du vignoble genevois se traitent de 85 à 90 centimes; les Mont, premier choix de La Côte dans les limites de 1 fr. 15 à 1 fr. 20, et les Aigle à 1 fr. 80. C'est une augmentation de prix de trente et même quarante centimes par litre depuis les vendanges.

**La campagne morulière.** Elle s'affirme en Norvège comme d'un rendement exceptionnel. La pêche à la morue à Finmarken paraît devenir un «record». Le chiffre total serait actuellement de 58,200,000 contre 44.800.000 en 1923. Suspendues pour les Stockfishs: 24.900.000 contre 18.500.000 en 1923. Salées pour la production du Klipfisch: 36.600.000 contre 23.300.000 en 1923. En raison d'un pareil rendement, les prix de la morue brute ont baissé considérablement aux lieux de pêche, de sorte que les cours qui étaient d'environ 28 courles 100 kilos sont maintenant descendus à 15 couronnes et l'on a même vendu à 10. Quant aux harengs de Norvège, il y a encombrement et de nombreux stockistes seraient, dit-on, fort désireux de s'en débarrasser. («L'épicier suisse».)

*Eigenes Einkaufshaus in Täbris in Persien*

**ORIENT-TEPPICHE**

*St. Gallen* **Schuster & Co** *Zürich*

*Spezialität: Extrastarke Qualitäten für die Hotellerie*

**Une augmentation du prix du vin.** Les vendanges s'annoncent mal: tel est le propos qui est répété partout dans les cantons à vignobles. A Genève, chez les Vaudois, dans le Valais, à Neuchâtel, partout on affirme que la récolte du raisin ne laissera que des déboires. Il n'en a pas fallu davantage pour provoquer une hausse marquée des prix des vins, restant en caves, de la dernière récolte. Du reste, dès la fin des vendanges de 1923, le vin blanc n'a cessé de monter. De treize sous le litre, il a franchi progressivement les étapes pour valoir 85 centimes il y a quinze jours. Depuis, il a bondi d'un seul coup jusqu'à un franc. Cette situation désorganise le marché et désorientée les débitants dont beaucoup ont maintenant épuisé leurs réserves de l'automne dernier et sont obligés de se réapprovisionner au prix fort.

## Nouvelles diverses

**Banquiers américains en Suisse.** On nous informe qu'une «party» de banquiers américains, au nombre d'environ 80, qui visitent actuellement plusieurs pays d'Europe pour se renseigner sur les conditions économiques, arriveront à Genève le 24 juillet et descendront à l'Hôtel de la Paix.

**Pour les Suisses allant au Japon.** En vertu de la nouvelle ordonnance du ministère de l'intérieur relative au visa des passeports étrangers, la légation du Japon à Berne communique que le dit visa a été supprimé dès le 1er avril pour les ressortissants suisses se rendant au Japon munis d'un passeport en bonne et due forme, pour autant toutefois qu'ils n'aient pas l'intention d'y prendre du travail.

**Le congrès international de la publicité** s'est ouvert à Londres, le 14 juillet, sous la présidence du prince de Galles, dans la salle des conférences du Palais de l'industrie à l'Exposition de l'industrie coloniale britannique, en présence de plus de 3000 personnes venues de toutes les parties du monde pour assister au premier congrès international de ce genre tenu en Europe. Deux mille autres personnes, qui n'ont pas pu trouver place dans la salle principale, se sont réunies dans une salle adjacente.

**Distinctions dans l'hôtellerie italienne.** Sur la proposition du président du conseil des ministres, le commandeur Alberto Pirani, secrétaire de l'Association italienne des hôteliers, a été décoré de la croix de l'Ordre des Saints Maurice et Lazare. — Sur la proposition du ministre de l'intérieur, le chevalier Giulio Gelardi, inspecteur général de la Compagnie italienne des Grands Hôtels, ancien directeur du Savoy de Londres, à été nommé chevalier de la couronne d'Italie avec le grade d'officier.

**Une menace pour la prohibition.** Les journaux annoncent l'élection de Mr. John W. Dawis comme candidat démocrate à la présidence des Etats-Unis. Or M. Dawis a la réputation d'être «humide»; en réalité, on croit que, sans vouloir abolir la prohibition, il est partisan d'une interdiction mitigée de l'alcool, c'est-à-dire limitée aux boissons distillées et aux bières fortes. Cette attitude lui donne de grandes chances d'arriver à la présidence, d'autant plus qu'il s'est montré très habile dans les grandes questions constituant la plate-forme électorale.

**Journalistes suédois.** — Une centaine de Suédois prenant part à une excursion en Europe, organisée à l'occasion des Jeux olympiques par des journalistes suédois, avec le concours de M. Keller, représentant à Stockholm de l'Office suisse du tourisme et président de la colonie suisse de Stockholm, sont arrivés lundi, 14 juillet, de Paris à Lausanne. Ils ont été salués par M. Rosset, syndic. M. Irgwing, directeur de plusieurs journaux suédois, a répondu Les excursionnistes sont allés le lendemain visiter le château de Chillon, puis ils se sont rendus à Berne et Interlaken.

**On tourne!** Toute la Suisse aura bientôt passé dans des films. On va tourner à Altdorf la scène de la pomme de Guillaume Tell pour le grand film sur les origines de la Confédération. Des constructions ont été établies entre Altdorf et Fluelen pour le même film. — On a tourné encore près de Montreux pour le film: «La Vocation d'André Carel». — Le concours de ski qui a eu lieu en plein été à la Jungfrau a été filmé lui aussi, de même que la Coupe des Alpes, notamment au passage des cols. — On tourne en Gruyère, avec le concours des armaillis, des scènes de l'alpage; des scènes semblables sont tournées à la Gemmi.

**Absinthe et jeux.** Un comité s'est constitué à Genève pour étudier la possibilité de lancer une initiative demandant l'abrogation de l'art. 32 ter de la Constitution fédérale qui interdit la fabrication et la vente de l'absinthe. Les initiateurs disent vouloir fournir à la Confédération des ressources nouvelles en créant une sorte de monopole fédéral et de réglementation de l'absinthe. Le comité examine le moyen de faire interdire les falsifications et la vente dans des débits clandestins. Le mouvement en faveur de l'absinthe est en étroite liaison avec celui en faveur des jeux de hasard. Le comité de Genève estime que les deux questions pourraient être posées en même temps aux citoyens.

**Un palace à Genève?** Un correspondant occasionnel de «La Suisse» soulève de nouveau l'idée de doter Genève d'un super-palace, aménagé de telle manière que le canotage, le yachting, le tennis voire l'équitation puissent se pratiquer dans l'enceinte même de l'établissement. Il suggère en même temps d'édifier cette merveille dans le parc de la villa Bartholoni à Sécheron. Il paraît que quelques étrangers riches ont de la peine à se loger à Genève pendant l'assemblée de la Société de Nations. Cela suffit pour faire oublier à certaines personnes, qui voient tout en grand, et la crise hôtelière, et les embarras financiers de l'Etat comme des particuliers, et les aléas du projet. Que deviendra le grand palace en dehors des sessions de la S. d. N. L'hôtellerie genevoise se plaint toujours du manque de clientèle. Comment fera-t-il, le palace, avec des prix forcément considérables, pour s'attirer des clients de luxe en assez grand nombre pour que l'entreprise soit rentable? Les milieux financiers y regarderont à deux fois avant de se lancer dans pareille aventure.

## Trafic

**La Suisse et le Vorarlberg.** Des négociations sont en cours actuellement entre la Suisse et le Vorarlberg pour faciliter le trafic frontalier entre les deux pays, et supprimer notamment le visa des passeports pour les voyageurs.

**Les auto-cars postaux.** Depuis quelques semaines, le service des auto-cars postaux a pris un grand développement. Ainsi, en juin, ceux du plateau et du Jura ont vu le nombre de leurs voyageurs passer — par rapport à juin 1923 — de 53 mille à 75 mille, et leurs recettes de 76 mille à 107 mille francs; les auto-cars alpins ont enregistré 21.000 voyageurs contre 10.000, et 88.000 fr. de recettes contre 55.000.

**Bâle-Rotterdam.** Le 14 juillet a été inaugurée la ligne aérienne pour voyageurs Bâle-Bruxelles-Rotterdam, desservie par la compagnie belge Sabena. Une confortable limousine, contenant 10 passagers, pour la plupart des journalistes belges, a atterri au Sternenfeld, près de Bâle. Il y a eu réception officielle et le soir banquet au Schützenhaus, avec échange de discours. Le lendemain à 8 heures, l'énorme appareil repartait avec des journalistes suisses et belges. La traversée fut superbe. A 14 heures, l'avion se posait à Rotterdam, salué et acclamé par un nombreux public. Les appareils qui assureront le service Bâle-Rotterdam sont munis de trois moteurs; ils sont construits en Belgique sur le type Handley-Page. Dès le 15 juillet, l'exploitation régulière a commencé. Dix passagers ayant chacun 15 kg. de bagages peuvent être transportés.

**Lausanne-Genève-Lyon.** Le service aérien de transport des voyageurs, des bagages et marchandises Lausanne-Genève-Lyon, s'effectue régulièrement: dès son ouverture, 92 % des courses ont pu être effectuées. Le service est fort apprécié. Cette régularité et cette fréquentation permettent d'abaisser d'une façon sensible les prix de transport qui sont ramenés à fr. 15 pour le parcours Lausanne-Genève, à fr. 50 pour le trajet Lausanne-Lyon. Ces nouveaux prix sont de nature à populariser grandement ce moyen de transport aussi rapide que commode. L'horaire reste le même: Lyon: départ 10 h.; Genève: arrivée 11 h. 15; départ 11 h. 30; Lausanne: arrivée 12 h. Lausanne: départ, 13 h. 15; Genève: arrivée 13 h. 45; Genève départ 14 h.; Lyon, arrivée 15 h. 15. Des autos sont à la disposition des voyageurs à Lausanne sur la place St-François pour la Blécherette; à Genève (rue du Mont-Blanc) pour Cointrin, et à Lyon. Le transport aérien Lausanne-Genève-Lyon paraît dès maintenant entré dans les mœurs.

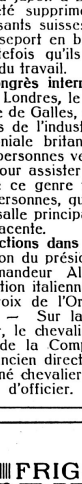
**Le trafic touristique à Bâle.** Après avoir été relativement faible au début de juillet, à cause probablement du temps défavorable, il s'est intensifié ensuite dans de très fortes proportions. Il arrivait à la gare d'Alsace, dans les premières heures de la matinée, train sur train nous amenant des étrangers, si bien que le principal souci de l'inspectorat de la gare (on sait que la gare d'Alsace est contiguë à la gare centrale C. F. F.) était de rendre les voies libres aussi promptement que possible pour permettre l'entrée d'autres convois. On peut se faire une idée du développement du trafic par l'horaire suivant, qui constituait la règle vers le milieu du mois: 4 h. 25, arrivée du train de saison de Bruxelles-Strasbourg; 4 h. 33, arrivée du train de Boulogne; 5 h., premier train de Paris; 5 h. 15, deuxième train de Paris; 5 h. 40, train de Londres-Ostende; 6 h. 14, troisième train de Paris; 6 h. 25, quatrième train de Paris; 6 h. 30, premier express de Boulogne; 6 h. 42, deuxième express de Boulogne; 7 h. 20, train du matin de Strasbourg; 7 h. 25, train de saison de Calais, etc. Tous les trains principaux arrivaient ainsi doublés et triplés et il en fallait faire ensuite autant vers Coire et la Suisse centrale. Les Anglais sont beaucoup plus nombreux que l'année dernière. Le nombre des Français s'est aussi considérablement accru. Le trafic en provenance d'Allemagne a pris à la gare badoise de réjouissantes proportions. Les trains réguliers ont dû être renforcés et chacun amène environ 300 personnes venant passer leurs vacances en Suisse. Les espérances fondées par les entreprises de transport et l'industrie hôtelière sur l'abrogation de l'ordonnance des 500 marks se trouvent ainsi en grande partie réalisées.


**La Revue suisse des Hôtels**

**est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.**



FRIGOROTOR
SULZER



**Automatische Rotations-Kältemaschine**

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Molkereien, Küchen, Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Metzgereien, Charcuterien, usw., mit oder ohne Eiserzeugung.

**Gebrüder Sulzer**
Aktiengesellschaft
**Winterthur**

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A. G. Stehle & Gutknecht)

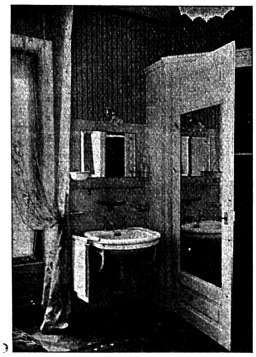
**INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES**
**Maison Daniel PERRET**
**Lausanne** 232

**Am 1. August**

müssen Sie Ihren Gästen etwas bieten. Verlangen Sie sofort unsere reich illustrierte Preisliste über

**Feuerwerk, Fahnen und Lampions**
**Métraux-Bucherer & Co., Basel**
Freiestrasse 28 — Telephon 19.29

**Bamberger, Leroi & Co., Zürich**
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**BAMBERGER, LeROI & Cie, ZURICH**
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

**Zündhölzer**

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigst **G. H. Fischer**, Schweizer. Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, **Fehraltorf.** Gegr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

Wegen Todesfall ist ein altrenommiertes (P 1950 On)

**Hotel und Soolbad**

am Rhein zu verkaufen. Grosses und gewinnbringendes Unternehmen. Seit 20 Jahren im gleichen Besitze. Grosser Jahresumsatz wird nachgewiesen. Gebäulichkeiten und Einrichtungen in tadellosem Zustande. Kapitalkräftige Interessenten erhalten weitere Auskunft unter Nr. 148 durch W. Wyss, Notar, Olten. 5212

**Directrice**

geschäftstüchtige, sprachenkundige, sucht leitenden Posten auf Herbst, oder Uebernahme eines nur gutgehenden Hotels im Tessin. Offerten unter S. S. 2972 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Pension**

mit 50 Betten, 700 M. ü. M., in allerschönst. ruhiger Lage ob Vevey, gesundheitsh. zu verkaufen. Aussichtsreiches Geschäft f. tücht. Fachmann. Anfragen v. ernsthaften Reflektanten unter O. F. 2120 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (O.F. 32721 Z) 4798

**Geb. Fräulein**

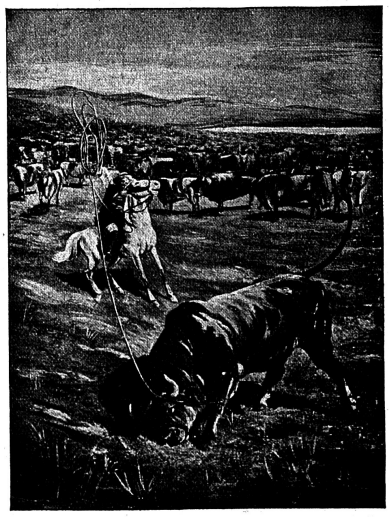
in der wirtschaftlichen Leitung bewandert, sucht Stelle als Stütze in Kurort. Offerten unter Chiffre Bc 2120 T. an Publicitas, Thun.

Zu verkaufen in Argentières bei Chamonix altrenommiertes, in blühendster Tätigkeit befindliches und vollständig möbliertes (P 13214 M)

**HOTEL**

Hoter Ertrag zugesichert. Auskunft bei Dr. jur. A. Demole, Rechtsanwalt, 10 rue du Lac, Clarens. 5215

**On cherche**
à reprendre bon hôtel
de 20 à 30 chambres, bien situé. Adr. offres sous chiffre B 22771 X. à Publicitas, Genève. 5214



Von dem Prachtsvieh, mehrere hunderttausend an der Zahl, welche auf den unendlichen Prärien der Cie Liebig weiden, werden täglich 2—3000 Rinder geschlachtet, zur Fabrikation der hochwertigen

**LIEBIG PRODUKTE**
**Viandox & Fleisch-Extrakt**

General-Agentur für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G. BASEL

**S. Garbarsky, Zürich**
Bahnhofstrasse 69a, Entresol
**Wäschefabrik**
Feine Herrenwäsche. Ausstattungen
Gegr. 1891 180 Gegr. 1891

**E. KOCH**
ZÜRICH
Klubsessel
Talstrasse 20.
nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

# Stellen-Anzeiger | Moniteur du personnel | N° 30

Schluß der Inseratenannahme:

**Dienstag abend.**

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue" in Basel zu richten.

## Offene Stellen — Emplois vacants

| Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet | Mitglieder Spesen extra berechnet | Mit Adresse | Nichtmitglieder Unter Chiffre Schweiz | Ausland |
|---|---|---|---|---|
| Erstmalige Insertion | Fr. 3.— | Fr. 4.— | Fr. 5.— | Fr. 6.— |
| Jede ununterbrochene Wiederholung | Fr. 2.— | Fr. 3.— | Fr. 4.— | Fr. 4.50 |

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

**Aide de cuisine** zum baldigen Eintritt gesucht von Sanatorium in Davos. Jahresstelle. Chiffre 1323

**Alleinkoch**, selbständiger, gesucht vom 8. August bis Ende September, welcher nur in ersten Häusern gearbeitet hat. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1326

**Alleinportier**, tüchtiger, per sofort gesucht. Hotel Mythenstein, **Brunnen.** (1332)

**Concierge**, parlant les langues principales, maison de 1er ordre, est demandé dans place à l'année. Entrée à convenir. Inutile de faire des offres sans excellentes références. Envoyer offre détaillée. Chiffre 1330

**Gesucht: Kochlehrling**, event. **Kochlehrtochter.** Chiffre 1328

**Gesucht** für erstkl. Bar und Cabaret einige tüchtige, im Mixen und American Drinks bewanderte, jüngere **Buffetdamen**, sowie flotte **Kellner** und **Serviertöchter.** Jahresstellen. Eintritt 1. Sept. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 1311

**Gesucht: Saaltochter**, per sofort, ebenso noch ein **Dienstmädchen.** Anmeldungen mit Zeugnissen und event. Photo an Kurhaus-Bad Rotbach, **Gais.** (25 Betten.) (1309)

**Gesucht** für die Sommersaison: **Restaurantkellner, 1. Sekretär-Kassier, Conducteur** und **tüchtige Glätterinnen.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und event. Referenzen an Direktor Ed. Bezzola, **Parkhotel, Waldhaus-Flims.** (1204)

**Glätterin** für Fremden- und Hauswäsche in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1327

**Obacht! Man vergesse nicht die Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten!!!**

**Gouvernante** für Bahnhof-Restaurant per sofort gesucht. Jahresstelle. Erfordernisse: gute Bildung und Repräsentation, allgemeine Kenntnisse im Hotelfach und Haushaltung, Sprachenkenntnisse. Anmeldungen mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1138

**Kellner**, selbständig, 3 Hauptsprachen beherrschend, per 1. August in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild an Hotel Terminus, **Fribourg.** (1331)

**Maitre d'hôtel** est demandé par hôtel de 1er ordre de la Suisse française. Entrée à convenir, à partir du 1er septembre. Envoyer offres avec copies de certificats et photographie. Chiffre 1307

**Oberkellner** oder strebsamer **Chef de rang**, sprachenkundig und tüchtig, von gutem Hause in Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. Ausführliche Offerten erbeten. Ohne gute Referenzen unnütz sich zu melden. Chiffre 1329

**Sekretär (II. Kontrolleur)** per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an Direktion Baur au Lac, **Zürich.** (1319)

**Sekretärin** gesucht auf August in Jahresstelle. Engl. und Franz. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1325

**Zimmermädchen** gesucht, sprachenkundiges, tüchtiges. Eintritt 1. August. Hotel Diana, **Luzern.** (1324)

**Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.**

## Stellengesuche — Demandes de places

**Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.**

| | Schweiz | Ausland |
|---|---|---|
| **Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)** | **Fr. 3.—** | **Fr. 4.—** |
| **Jede ununterbrochene Wiederholung** | **Fr. 2.—** | **Fr. 3.—** |

**Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.**

## Bureau & Reception

**Chef de réception** in erstklass. Hotel in Stellung bis ca. 15. Oktober, sucht Winterengagement als solcher oder Direktion. 31 Jahre, prima Referenzen, drei Hauptsprachen, Erfahrung in Wintersport. Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 134

**Chef de réception**, sprachenkundig, tüchtig und mit langjähriger Auslandspraxis, sucht passendes Engagement. Chiffre 159

**Chef de réception, Sekretär-Kassier**, erste Kraft, gr., sehr präsentable Erscheinung, 32 Jahre, ledig, kaufm. geb., Franz., Engl., Holl. und Deutsch, sucht für Sept./Okt. in der Schweiz, Aegypten oder Italien pass. Posten. Erste Referenzen und Zeugnisse aus besten Häusern. Gefl. Angebote an Direktion Hotel Tamberg, **Bad Neuenahr.** (188)

**Chef de réception-Kassier-Sekretär**, Schweizer, 29 Jahre, drei Hauptsprachen, sucht passendes Engagement auf 15., evt. 1. September. Langjährige Zeugnisse und Ia. Referenzen zu Diensten. Chiffre 107

**Chef de réception—1er Secrétaire-caissier** cherche situation dans hôtel. Trois langues principales. Connaît le métier à fond. Libre à partir octobre. Excellentes certificats. Chiffre 136

**Directeur**, Suisse, 39 ans, marié, sans enfants, 20 ans de pratique, capable, énergique, excell. référ., libre de suite, cherche direction, saison ou année. Chiffre 114

**Directrice**, geschäftstüchtig, sprachenkundig, momentan in leitender Stellung, sucht selbständigen Posten für Herbst. Chiffre 192

**Directrice.** Tüchtige, energische Frau, 40 Jahre, sucht Stelle auf Sept. oder Oktober als Directrice oder Generalgouvernante. Jahresstelle bevorzugt, am liebsten Zürich oder franz. Schweiz. Spricht ausser deutsch perfekt französisch, italienisch und englisch. Referenzen zu Diensten. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 193

**Direktion.** Erfahrener, sprachenkundiger Fachmann, in den 40er Jahren, mit tüchtiger Frau, in ungekündigter Direktions-Stelle, sucht gelegentlich andere Direktion zu übernehmen. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 164

**Direktion.** Schweizer, von Jugend auf im Fach tätig, seit mehreren Sommern in leitender Stellung, mit Ia. Referenzen, sucht dauernden Posten. Event. Pacht oder Beteiligung wäre sehr erwünscht. Frei ab 15. Sept. Chiffre 175

**Direktor** mit Sommerdirektion, ehemals Besitzer eines mittleren Hauses, im Fache bewandert, Ia. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Eintritt nach Uebereinkunft. Miete eines Geschäftes nicht ausgeschlossen. Offerten an E. Straumann, Hotel Adler & Kursaal, **Adelboden.** (139)

**Direktor.** Schweizer, 42 Jahre, von Jugend auf im Fach, sucht Jahresstelle. Frei ab September. Beste Referenzen. Chiffre 151

**Direktor-Chef de réception-Kassier.** Schweizer, Ende 20er, bewandert im Fach, sucht passendes Engagement, event. mit fachkundiger Frau, auf Anfang September oder nach Uebereinkunft. Ia. Referenzen. Chiffre 106

**Direktor-Gérant**, seit 3½ Jahren Leiter eines gutgehenden Geschäftes im Neuenburger Jura, sucht sich auf Herbst oder Frühjahr zu verändern. Guter Restaurateur, mit geschäftstüchtiger Frau, 4 Sprachen. Chiffre 152

**Hotel-Direktion:** Schweizer, erfahrener Fachmann, seit einigen Sommern in gleichem Hause in leitender Stellung, grosser Passantenverkehr, sucht Winter-Engagement, event. Jahresstellung. Beste Referenzen. Gute Verbindungen. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 66

**Hotellerswitwe**, gesetzten Alters, langjährige Inhaberin von Hotel und Café-Restaurant, kaufmännisch und wirtschaftlich sehr erfahren, sprachenkundig, sucht Engagement auf Herbst. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. Chiffre 189

**Hotel-Sekretär**, 23 Jahre, 4 Sprachen mächtig, gegenwärtig in Grosshotelbetrieb tätig in Italien, sucht passendes Engagement auf 15. August oder 1. Sept. Engadin bevorzugt. Chiffre 173

**Sekretär.** Kaufmann, mit Vorkenntnissen der französischen Sprache, mit der amerik. Buchhaltung, sowie sämtlichen bureautechnischen Arbeiten vertraut, sucht per 1. Sept. Engagement in Hotel. Bescheidene Lohnansprüche. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 153

**Sekretär-Aide de réception.** 24jährig, 4 Sprachen geläufig, wünscht auf Herbst Stelle zu ändern. Lugano bevorzugt, event. Italien. Chiffre 155

**Sekretär-Kassier-Aide de réception.** Schweizer, 25 Jahre, drei Hauptsprachen, gute Kenntnisse d. ital., sucht passendes Engagement auf 1.—15. September nach **Italien.** Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 140

## Salle & Restaurant

**Barman**, erstklassiger, Deutsch-Amerikaner, sucht Stelle in der Schweiz oder Ausland. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 191

**Barman**, 35 Jahre, perfekter Mixer, 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle in nur erstkl. Haus. Prima Referenzen. Chiffre 158

**Maitre d'hôtel.** Jeune homme, 27 ans, parlant français, anglais, allemand, espagnole, ayant été chef de cuisine et maître d'hôtel, cherche situation comme tel, chef de service, de réception ou directeur. Albert Lutz, Maître d'hôtel, Savoy Hotel, **Sandown**, Isle of Wight, Angleterre. (186)

**Maitre d'hôtel**, parfaitement au courant de son métier, parlant très cour. l'angl., franç., allemand, cherche poste de suite ou époque à convenir. Chiffre 182

**Maitre d'hôtel.** Suisse allemand, bien au courant du service, d'un certain âge, parlant les langues, cherche place pour saison ou à l'année dans bonne maison. Chiffre 179

**Maitre d'hôtel**, Suisse français, âge 34 ans, parlant quatre langues, cherche place de suite ou date à convenir. Accepterait éventuellement place de chef d'étage. Excellentes références. Chiffre 83

**Oberkellner**, ges. Alters, seriös und sprachenkundig, mit Kenntnis des Journals, tüchtig im Saal- und Restaurantservice, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes, mittelgrosses Haus. Chiffre 178

**Oberkellner** sucht Winterengagement, Schweiz - Aegypten, Süddeutscher, 35 Jahre, sprachenkundig, langjährige In- und Auslandspraxis erster Häuser. Beste Empfehlungen und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote erbitet: A. Walk, Oberkellner, Grd. Hôtel Royal, **Bonn a. Rh.** (130)

**Oberkellner**, erstklassige Kraft, mit besten Referenzen, sucht Stelle für Herbst- und Wintersaison. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 119

**Oberkellner-Buchhalter.** Mitte 30er, sein Fach durch und durch verstehend, an selbst. Arbeiten gewöhnt, 4 Sprachen fliess. sprech., sucht Stelle, am liebsten in Jahresgeschäft. Chiffre 181

**Obersaaltochter**, tüchtig, mit prima Zeugnissen, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle; würde auch Buffetdame-Stelle annehmen. Chiffre 137

**Restaurant**tochter, jüngere, tüchtige, gut präsentierend, im Restaurantwesen und Tea room durchaus erfahren, Deutsch, Franz. un Englisch fliessend, sucht Stelle auf Herbst in nur erstklassiges Etablissement. Prima Referenzen. Offerten an M. Ackermann, Maison Huguenin, **Luzern.** (154)

**Saaltochter** sucht Stelle auf kommende Herbstsaison in besseres Hotel in den Tessin. Chiffre 183

**Saaltochter**, seriös, 24 Jahre, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 194

**Saaltochter**, selbständige, der Hauptsprachen mächtig, sucht Vertrauensstelle. Eintritt sofort. Referenzen zu Diensten. Offerten an H. G. 4. postlagernd, **Clarens.** (167)

**Serviertochter**, tüchtige gewandte, sucht Jahresstelle pro September in besseres Restaurant, Tea room oder Passantenhotel. Chiffre 171

## Cuisine & Office

**Aide de cuisine**, 24 Jahre, sucht auf 25. August Stelle event. als Alleinkoch. Kenntnisse in der Patisserie. Chiffre 133

**Chef de cuisine** sucht Jahres- oder Saisonstelle, eventuell auch für allein. Frei ab 15. Sept. Offerten an K. Sudler, Chef de cuisine, Grand Hotel Kurhaus, **Beatenberg.** (161)

**Chef de cuisine**, solid, sparsam, tüchtig, sucht Winter-Engagement in besseres Haus. Offerten an A. Schoop, Neugasse 3, **Interlaken.** (168)

**Chef de cuisine**, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement dans la Suisse française. Chiffre 184

**Chef de cuisine**, Suisse, sobre et économe, avec références de 1er ordre, cherche engagement pour courant de septembre, principalement place stable à l'année. Chiffre 142

**Chefköchin**, junge, tüchtige, sucht Stelle in Pension oder kleineres Hotel für kommende Saison, bevorzugt Gardasee oder italienische Riviera. Chiffre 185

**Kochlehrstelle** gesucht für intelligenten, jungen Burschen im Alter von 20 Jahren. Offerten mit Angaben über Lehrzeit und Lehrgeld an E. Cherno, z. „Löwen", **Kreuzlingen.** (165)

**Küchenchef.** Suche für meinen tüchtigen Küchenchef Winter-, event. Zweisaisonstelle. R. Keller, Hotel Vitznauerhof, **Vitznau.** (163)

**Metzger**, mit Kenntnissen in der Küche, sucht passendes Engagement, event. als Garde-manger. Saison- oder Jahresstelle. Deutsch und franz. sprechend. Chiffre 157

**Patissier**, 21 Jahre, sucht zwecks Ausbildung als Hotelentremetier-Patissier Stelle per sofort in erstkl. Haus als Commis patissier. Chiffre 166

**Wiener Küchenchef**, 40 Jahre, versiert in sämtlichen Fächern der feinen Küche, so auch Pensions- und Restaurantbetrieb, Spezialist als Dekorateur, sucht Jahresstelle. Kann prima Referenzen aufweisen. Offerten an Benno Hunman, Küchenchef, postlagernd Postamt Badischer Bahnhof, **Basel.** (162)

## Etage & Lingerie

**Femme de chambre**, très au courant du service, parlant allemand, français et anglais, cherche place à l'année dans un hôtel de premier ordre en Suisse française de préférence. Chiffre 126

**Gouvernante de lingerie** ou **1ère Lingère** (Alsacienne), 35 ans, personne très consciencieuse, cherche place dans grande maison de la Suisse française ou la France. Place à l'année préférée. Chiffre 138

**Hand- und Maschinenwäscher**, guter Arbeiter, sucht auf Mitte August oder später Stelle in der franz. Schweiz oder Frankreich. Chiffre 197

**Maschinenwäscher-Heizer** sucht auf Anfang Oktober Stelle. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an Robert Haldimann, Grand Hotel, **Brunnen.** (172)

**Lingère**, selbständige, gesetzten Alters, sucht Jahresstelle in mittleres Hotel. Ist im Maschinenstopfen, Flicken und Weissnähen sehr gut bewandert, auch im Glätten ziemliche Kenntnisse. Offerten an R. M., hauptpostlagernd, **Auvernier** (Neuchâtel). (143)

**Zimmermädchen**, tüchtiges, mit Ia. Referenzen, sucht Stelle nach der Südschweiz. Postfach 43, **Basel 5.** (156)

## Loge, Lift & Omnibus

**Concierge**, eventuell Nachtconcierge, 33 Jahre, durchaus tüchtig, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle auf Herbstsaison oder als remplaçant. Frei ab 15. Sept. Chiffre 177

**Concierge**, mit sehr guten Empfehlungen von grösseren Häusern, 43 Jahre, mit angenehmen Umgangsformen, sucht Winterengagement. Chiffre 180

**Condukteur** sucht Herbstengagement im Tessin. Bevorzugt gutes Passantenhotel oder Berghotel. Event. Kondukteur-Portier. Deutsch, Franz. und etwas Englisch. Eintritt 20. Sept. Offerten an J. F. 22, postlagernd, **Maloja.** (190)

**Conducteur oder Portier** sucht Stelle für Saison. Deutsch, franz. und englisch sprechend. Sehr gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 80

**Liftier.** Allemand, 19 ans, parle français, anglais, passablement italien, cherche place à l'étranger, Espagne préférée. Entrée en septembre. Offres à O. Mayer, Hôtel Mattenhof, **Interlaken.** (195)

**Liftier oder Chasseur**, 22 Jahre, sucht Stelle, eventuell als Portier. Schweiz oder Ausland. Gute Zeugnisse. Chiffre 196

**Portier**, 24 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Herbstsaisonstelle in den Tessin. Eintritt 1. Sept. Prima Zeugnisse. Offerten an O. V., postlagernd, **Maloja** (Engadin). (187)

**Portier**, 31 Jahre, Ital., Franz. und Deutsch beherrschend, mit Zeugnissen I. Ord., sucht Stelle zu ändern auf 1. August. (Nur Jahresstelle). Offerten unter Chiffre B. S. 2001 postlagernd, **Lugano.** (160)

**Portier**, 24 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement, Wintersaison- oder Jahresstelle in grösserem Passanten- oder Kurhotel für allein auf Mitte September, event. später. W. Hirth, Kurhaus **Avers Cresta** (Graub.) (169)

**Portier**, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Stelle als alleiniger oder Etagenportier zum baldigen Eintritt. A. Weibel, Rest. Eintracht, **Interlaken.** (170)

## Divers

**Hausschreiner und Polierer** wird durch Vereinsmitglied als äusserst tüchtig und mit bestem Charakter auch vieljährigem Dienste wegen Aufgabe der Direktion für Jahresstelle nach Graubünden empfohlen. Gehaltsansprüche Fr. 200.— monatlich. Chiffre 174

Fachgewandtes

**Hotel-Personal**

aller Berufsarten, wird rasch und gut plaziert durch das

**HOTEL-BUREAU**

Marktgasse 32 Bern

(Offiziell. Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Verein.

**Keine Plazierungsgebühr.**


**ORFÈVRERIE CHRISTOFLE**

Propriété exclusive de CHRISTOFLE & Cie, Orfèvres à PARIS

*Créateurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argentée.*

MARQUE DE FABRIQUE — **ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS** — MARQUE DE FABRIQUE

Restaurants, Cercles, Comp.ies de Navigation, Wagons-Lits, etc.

***Fournisseurs** des **principaux Etablissements** de **France** et de **l'Etranger.***

***Représentant pour la Suisse:***

**HENRI ROBERT, BALE I** 167

**Punaises cafards**

ect. sont radicalement détruits par l'emploi du gaz cianidrique

**Résultat du travail garanti sur contrat**

Références à disposition. — **R. Hurni**, désinfecteur, **Giublasco** (appeler au téléph. 4.82). 2814

**Gesucht** in Luxushotel des Engadins mit Winter- u. Sommerbetrieb **I. Caissier**

Aide de Reception

Es kommt nur eine tüchtige, erfahrene und ganz zuverlässige Kraft in Frage; gründliche Kenntnisse der drei Hauptsprachen (Auslandspraxis). Handgeschriebene Offerten mit Photographie sind zu richten unter Chiffre **H. L. 2977** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès**

**H. DIENEMANN, Lucerne**

Vins et Spiritueux en gros

Fondée en 1881

*

Agence générale et Dépôt de

**FEUERHEERD'S**

PORTS & SHERRIES

Spécialités:

**„COMMENDADOR"** PORT — **„EMPERADOR"** SHERRY

Port-Wine depuis frs. 3.50 la bouteille d'origine

**Hotel** (kleines)

ev. mit Restaurant oder Tea room von arbeitsamen, tüchtigen Fachleuten **zu übernehmen gesucht.** Offerten unter Chiffre **H. B. 2979** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

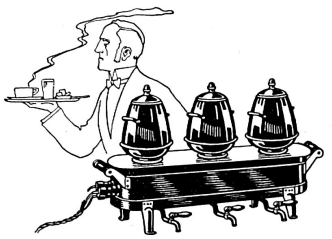
**Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!**

**À remettre à Genève Pension d'Etrangers**

après décès, situation exceptionnelle, maison toujours au complet, 24 pièces, installation moderne. Pas de reprise, on cède mobilier bien au dessous de sa valeur. S'adr. **M. David**, régisseur, 7 Rue Mont Blanc, **Genève.** (P 22754 X) 5213

**Portier**

Junger kräftiger Bursche, gewandt im Umgang, möchte **Jahresstelle** in grösserem Hotel annehmen. Offerten an **O. Blum, Zürich 7**, Zeltweg 35. (OFc 51279 Z) 4800



*Elektr. Trocken-Wärme-Apparat*

**„ALBIS"**

PAT. 95210

*In verschiedenen Grössen lieferbar Kaffee etc. immer frisch u. warm Minimster Stromverbrauch, regulierbar Bester und billigster Apparat der Gegenwart Unentbehrlich für jedes Restaurant, Café, Hôtel, etc. Unverbindliche Vorführung u. Probelieferung. Prospekte u. Referenzen*

durch

**F. ERNST, ING., ZÜRICH 3**

Weststrasse 50-52 • Teleph.: Seln. 20.28

**DIRECTEUR**

SUISSE

**ayant relations internationales six langues, 35 ans, actuellement directeur d'un hôtel de 1er ordre de 300 chambres en Belgique, disposant d'excellentes références cherche direction pour la saison d'hiver** à partir du 1er octobre, en Suisse ou à l'étranger. Ecrire sous chiffre **S. L. 2980** à la Revue suisse des Hotels, Bâle 2.

## Todes-Anzeige

Wir machen Ihnen die schmerzliche Mitteilung vom Tode unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vater, Grossvater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

**Herr Felix Lombardi**
Hotel Lombardi

Die Trauerfeierlichkeiten fanden am 21. Juli in Airolo statt. Wir danken auf diesem Wege für die herzliche Teilnahme und die vielen Blumenspenden.

Airolo, den 22. Juli 1924.

**Frau Marie Lombardi-Arnold und Verwandte**

---

# Oberkellner

guter Restaurateur, präsentierend, 4 Sprachen, sucht für die Zwischensaison 15. September bis 15. Dezember analogen Posten, eventuell Remplacements. — Offerten unter Chiffre **H. R. 2973** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

---

# Zu verkaufen:
# Gasthof zur Krone

in **Pichoux,** Gemeinde Sornetan, Berner Jura. Bahnstation Glovelier, an gut frequentierter Automobilstrasse. Günstige Lage für Sommer- und Wintersport, Jagd und Forellenfischerei. Da Wasserkraft vorhanden, zum Einbau einer kleinen Mühle geeignet. Obstwuchs und 51 Aren Umschwung. Katasterschatzung: **Fr. 25,200.—.** Schattige Gartenanlagen, Gastzimmer, Ess- und Tanzsaal, elektrisches Licht, Telephon, 6 Wohnzimmer nebst Stallungen und Heuboden. Für guten Koch sehr geeignet. Antritt nach Uebereinkunft. Der derzeitige Pächter G. Carnal, gibt Auskunft über das Objekt. — Anzahlung Fr. 6000.— eventl. Bürgschaft. Preisofferten sind an **Hr. Degoumois, Notar in Moutier, bis 20. August 1924** zu richten. 4801

---

# Remplacement

oder Zwischensaisonstelle sucht während der Monate September bis Dezember tüchtiger, sprachenkundiger CHEF DE RECEPTION, SECRETAIRE, CAISNIER. — Offerten unter Chiffre **H. M. 2974** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

---

Empfehle
den Herren Hoteliers für die Saison

**Rollschinken**
(Ia. Qualität) sowie 148

**Modellschinken**
gekocht, ohne Bein, zu billigsten Preisen; ferner mildgesalzenen

**Magerspeck**
zum Kochen, beim Bezuge von ganzen, leichten Seiten à Fr. 4.50 per Kg. Grössere Posten franko.

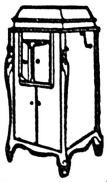
**Ant. Keller**
**Rauchfleischwaren**
**Winterthur**

---

# HOTELIER

Suisse français (Valaisan) 35 ans, au courant de la branche, cherche à reprendre la **gérance, direction ou location** d'un hôtel; Riviera ou saison d'hiver; accepterait event. place de contrôleur. — Ecrire sous chiffre **A. Z. 2971** à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

---



# Meinelphon

**Bester Sprech - Apparat**

Eigene Fabrikation. — Erstkl. Schweizer Werk. — Vollkommenste Wiedergabe. 90

**Platten** Täglich Eingang von Neuheiten. Auf Wunsch Auswahlsendung.

**P. Meinel, Basel** Steinenvorstadt 3

---

NEUCHÂTEL
**CHÂTENAY**
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE du JURY
Blanc: Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouge: Cuvée réservée

---

# Confitüren
# Seethal
**Seon (AARGAU)**

sind der höchste Genuss jedes Feinschmeckers 211

---

# «ZÜRICH»
**Allgemeine Unfall-u. Haftpflicht-Versicherungs-A.-G. in Zürich**
Mythenquai 2

***Vergünstigungen***
*laut Vertrag beim Abschluss von Unfall- u. Haftpflichtversicherungen für Mitglieder des Schweiz. Hotelier-Vereins*

*

*Vorteilhafte Bedingungen*
*für Lebensversicherungen*

# «VITA»
**Lebensversicherungs-A.-G. „Zürich"**
(Gegr. von der Gesellschaft „Zürich")
Alfred Escherplatz 4

---

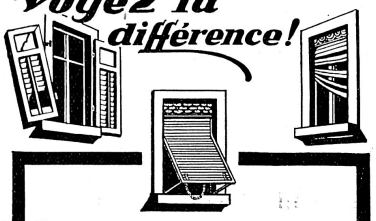
# 1. August 1924!
## Bundesfeier-Menukarte

nach Originalentwurf des bekannten Schweizermalers Anton Christoffel, in Dreifarbendruck auf fein weiss Kunstdruck-Karton. Preis pro 100 Stück einfache Karten Fr. 20.— ohne Text, Preis pro 100 Stück Doppelkarten Fr. 25.— ohne Text. Spezieller Texteindruck unter billigster Berechnung. Man verlange Muster. Solange Vorrat werden auch noch Sujets früherer Bundesfeier-Menukarten zu obigen Preisen abgegeben. 5203

**Koch und Utinger, Chur**

---

*Voyez la différence!*



Vous voulez une façade moderne, un store de chambre agréable et solide. Remplacez vos anciennes fermetures par des **Persiennes Hartmann.** Ecrivez à **Hartmann & Cie., Bienne.**

---

# ORFEVRERIE MAPPIN & WEBB LTD.

PROPRIETAIRES & SEULS FABRICANTS DU FAMEUX MÉTAL ARGENTÉ:

PRINCE'S PLATE

TOUTES FOURNITURES POUR HOTELS: COUTELLERIE, COUVERTS DE TABLE, VERRERIE, PORCELAINE, LINGERIE. FOURNISSEURS DU PLUS GRAND ETABLISSEMENT DU MONDE ENTIER.

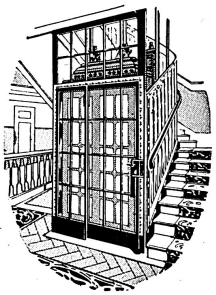
S'ADRESSER 233
GALERIE ST-FRANÇOIS
FABRIQUES à LONDRES ET SHEFFIELD — **LAUSANNE** — CATALOGUE SPÉCIAL SUR DEMANDE

---

# Liquidation!

Im Auftrage einer grossen schweizerischen Weberei werden, solange Vorrat reicht, grössere Posten **Küchentücher, Gläsertücher, Teilertücher, Torchons etc. etc.** bedeutend unter regulärem Preise verkauft. Es handelt sich bei sämtlicher Wäsche um nur ganz einwandfreie Ware, worüber die Weberei in bezug der Koch-, Licht- und Farbechtheit der Stoffe jede Garantie übernimmt. Für Hotels und Pensionen bietet sich günstige Einkaufsgelegenheit, von welcher jeder Interessent profitieren sollte. Für Muster u. nähere Auskunft schreibe man u. Chiffre **G. R. 83** an die **Schweizer Hotel-Revue Basel 2**

---



# Elektrische Aufzüge
**aller Art für Hotels**

Umbau alter Aufzüge jeden Systems

Best organisierter Revisions- u. Kontrolldienst.

**Schweiz. Wagonsfabrik Schlieren A.-G.**
Abt. Aufzugbau **Schlieren-Zürich.** Abt. Aufzugbau
277

---

**Soeben erschienen und gratis und franko erhältlich ist das**

# Schulprogramm 1924|25
der
# Schweizer. Hotel-Fachschule in Luzern

Beginn der ersten Kurse 16. September. Beträchtlich erweiterter Unterrichtsplan in den Schulabteilungen: **Allgemeiner Fach- und Sprachunterricht** (Trimesterkurse) - **Kochkurse** für (Damen u. Herren) **Servierunterricht** (Elementar- und Fortbildungskurse) - **Spezialkurse** (Weinkunde und Kellerwirtschaft, Dekorative Kochkunst etc.) - Verschiedene **Vorlesungen und Vorträge.** - Erstklassige Lehrkräfte. Höchste Auszeichnungen und beste Referenzen. Anmeldungen baldmöglichst erbeten. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt. 2964

---

Schweizer
Hotelier-Verein
Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

**Recettenbücher** (Hoteljournal, Main courante)
**Rekapitulationsbücher**
**Kassabücher**
**Memoriale**
**Hauptbücher**
**Bilanzbücher**
**Konto-Korrentbücher**
**Unkostenbücher**
**Journal-Hauptbücher**
**Gästebücher** (für kleinere Pensionsbetriebe)
**Kellerkontrollen**
**Fremdenbücher**
**Bonbücher**

**Mässige Preise!**

Musterbogen gratis zur Einsicht.

---

# Küchenmaschinen
244 Hand und Kraft bei
**Schwabenland & Co., Zürich**

---

# Erstklassiges Handelshaus

(Import, Generalvertretungen) sucht zwecks Ausdehnung des Betriebes energischen, tätigen jungen Herrn im Alter von ca. 35 Jahren, als

# Mitarbeiter

speziell für Reisetätigkeit in der Schweiz. Für Hotelier mit grossem Bekanntenkreis sehr entwicklungsfähiger Posten. Einlage von Fr. 10—20,000.— erwünscht und sichergestellt. Anfragen unter Chiffre **OF. 4979 Lz. an Orell Füssli-Annoncen, Luzern.** 4797

---

# Hotel-Direktor

Schweizer, 33 Jahre alt, sprachenkundig, derzeit in leitender Stellung in einem erstklassigen Hotel Aegyptens, wünscht sich zu verändern. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre **L. I. 2940** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

---

# Milchtransportkannen

solidestes Fabrikat, sowie sämtliche Artikel für Käsereien liefert zu mässigen Preisen **Jakob Odermatt, Stans.** Fabrikation und Handlung von Käsereigeräten.

---

Spezialhaus
# HANS FÄH
**Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil**

Verlangen Sie Offerte in
**Glas, Porzellan, Bestecken**
Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

# Directeur intéressé

**Le grand Café Tea-Room Astoria**

**à La Chaux-de-Fonds** (550 places) cherche directeur capable et pouvant conduire toute l'affaire. Faire offre avec Photo et référence à Monsieur **Edmond Meyer**, administrateur de l'Astoria, **La Chaux-de-Fonds.** 2969

---

Jüngerer, solider, selbständiger **Koch sucht Engagement auf 1. September** (Jahresstelle) in besseres Hotel oder Restaurant als

## Chef oder I. Aide

sprachenkundig (militärfrei). Prima Zeugnisse und Referenzen erster Häuser zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Uc. 3149 Z. an Publicitas, Zürich.** 5211

---

# UNGEZIEFER

aller Art, **Käfer, Mäuse, Ameisen** etc. vertilgen Sie am sichersten und radikalsten durch die bekannten geruchlosen giftfreien

## „CIA"-Produkte

Preis per Kilo nur Franken 10.— franko.

**Nachttische** desinfizieren sie unauffällig mit den praktischen **Nachttisch-Einlagen „Desodor"** Preis per Dutzend nur Franken 10.— franko. 275

**Pharm. Laboratorium „CIA" Zürich 6 Postfach**

---

**Metzgerei J. Plüss, Fleischhalle, Zürich**

offeriert mild gesalzene, gut geräucherte

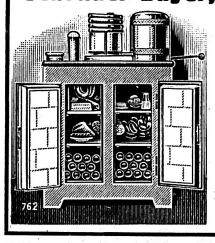
## Schinken und Rippenspeck

zu Tagespreisen. — Winterware. 4796

---

**Gebrüder Bayer, Fil. Luzern**

Tel. 2208 · Industriestr. 5



## Kühl-Schränke POLARIS

automatisch, ohne Motor, ohne Eis. Sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 300 Apparate im Betrieb.

**Goldene Medaille der I. Schweizer. Kochkunstausstellung Luzern.** 102

---

# Hotelpension

in schönster Lage Zürich's **zu verkaufen.** Offerten unter Chiffre E. R. 2975 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

---

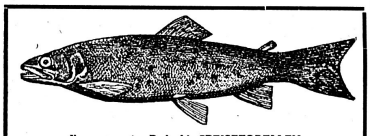
ZU VERKAUFEN:

Bestgeeignet für Hotel-Betrieb, Automobil

# MINERVA

4 Zyl. 38 PS. mit elektrischer Beleuchtung, komplett ausgerüstet. Carrosserie Limousine 6/7plätzig, in prima Zustand. — Preis Fr. 6,800.—. Anfragen unter Chiffre **B. R 2942** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

---



Ihren gesamten Bedarf in SPEISEFORELLEN beziehen Sie vorteilhaft von der

**Fischzucht- u. Fischhandelsgesellschaft Allensbach**

bei Konstanz, Deutschland. Lieferungen ab Grenze mit weissem Frachtbrief. — Verlangen Sie Offerte. 280

---

# Cigarren-Import-Haus

**Zur Sihlporte**

**Talacker 50, Zürich 1**

(E. Finkbeiner & C. Schobel) 203

**Spezialitäten**

für Hotels und Restaurants

Reiche Auswahl. — Billigste Preise.

---

# Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen

kaufen Sie vorteilhaft beim

**Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften** (V. O. L. G.) **Winterthur**

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

---

# Tobler Conserven Bischofszell

sind die besten

---

## A l'hôtelier prévoyant il faut trois choses:

1 Une **Assurance-Accidents,** pour écarter les conséquences matérielles de tout accident: perte de gain et frais divers;

2 Une **Assurance Responsabilité civile,** pour couvrir toute faute, toute négligence du personnel ou toute défectuosité aux immeubles, qui auraient entraîné un dommage pour les voyageurs et tous tiers quelconques;

3 Une **Assurance sur la Vie,** pour laisser aux siens un capital liquide.

**Il les trouvera toutes trois à**

*Fondée en 1858* — **LA SUISSE** — *Fondée en 1858*

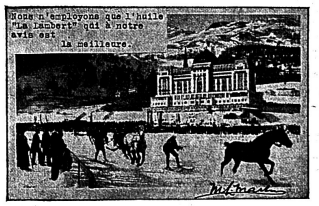
**Société d'assurances sur la vie et contre les accidents, Lausanne.**

*Siège central à LAUSANNE* — *Capitaux assurés: 200 millions*

**Pour la branche Accidents et Responsabilité civile, conditions de faveur assurées par contrat aux membres de la Société suisse des Hôteliers.**

---

# „LA LAMBERT"




Grand Hotel St. Moritz

## Das Speise-Oel

dessen vorzügliche Qualität und Beliebtheit

## ausser Zweifel

stehen. Muster-Offerten u. Referenzen durch

**HUILERIE LAMBERT · LAUSANNE**

---

# Rohrmöbelfabrik J. Martin

**Moutier**

(vorm. Vannerie Jurassienne S. A. liefert preiswert

**gediegene Peddigmöbel**

in ganz solider Ausführung

**Wetterfeste Rohrmöbel**

Kataloge zu Diensten.

---

Stüssy's Delikatess-Kochfett

# „KRAFT"

**mit Naturbutter**

Höchster Wohlgeschmack. Erstaunliche Ergiebigkeit. Bekömmlich und nahrhaft wie Butter.

**Erspart das Selbsteinsieden**

Fabrikanten:

**Stüssy & Co., Kochfett-Fabrik, Zürich**

---

Wenn Sie

# PAPIER

brauchen!

Frituren- und Tortenpapiere
Officepapier
Closetpapier, Rollen und Pakete
Papierservietten
Bonbücher, Notizblocks
Trinkhalme
Zahnstocher
Proviantsäcke, farbig und einfach.

Billigste Bezugsquelle.

**Maison Wap, Lausanne**

Téléphone 39.30. Télégr. Gowap

---

MERKUR QUALITÄTS Kaffee TEE 134 FILIALEN

---

BURGERMEISTER-U. beliebter Apéritif

Nur echt von: E. MEYER, BASEL TEL. 333 fabr. seit 1815

Hüten Sie sich vor Nachahmungen.

---

TEX TON BOUILLON-WÜRFEL

TEX TON WÜRZE

TEX TON Suppen

---

**Zu vermieten auf 1. November 1924**

# die Bahnhof-Restauration Spiez

mit folgenden Räumlichkeiten:

**Parterre:** 3 geräumige, helle Restaurationslokalitäten mit vorgelagerter, schattiger und aussichtsreicher Gartenterrasse

**I. Stock:** Gedecktes Terrassenrestaurant mit prächtigem Ausblick auf den Thunersee

Ferner 5 Zimmer mit Zubehör als Wohnräume.

**Souterrain:** Geräumige helle Küche mit Waschküche und 5 abgeschlossenen Kellerräumen mit elektr. Lastaufzug, Lingerie, Glättezimmer und Badeeinrichtungen

Die näheren Bedingungen können bei unterzeichneter Direktion eingesehen oder schriftlich einverlangt werden; für Besichtigung der Lokalitäten wende man sich gefl. an den Bahnhofvorstand Spiez. — Reflektanten sind gebeten, ihre Angebote bis spätestens den 31. August 1924 an die Direktion der B. L. S., Genfergasse Nr. 11 in Bern, einzusenden. Die Offerten bleiben verbindlich bis 15. Oktober 1924

Bern, den 12. Juli 1924

**Berner Alpenbahn-Gesellsch. Bern-Lötschberg-Simplon**

Der Direktor: KUNZ 5210

---

**Geschäftstüchtiges Ehepaar**

**wünscht Vertrauensstelle**

als Hotel-Abwart oder Gäumer, oder zur Führung eines Restaurants. Prima Zeugnisse. Offerten unter Chiffre OF 4987 Lz. an Orell Füssli-Annoncen, Luzern. 4799

---

In grosser Ortschaft am Bodensee ist

# Hotel-Restaurant

mit grossem Saal, kompletter Kinoeinrichtung, grossem, sehr schönem Inventar ZU VERPACHTEN. Für Küchenchefs und tüchtige Fachleute äusserst günstige Bedingungen. Auskunft unter Nr. 304 durch Theophil Zollikofer & Cie., St. Gallen. 3604

---

Das berühmte Reproduktions-Piano

**WELTE-PIANON**

erreicht den Gipfel der Vollendung

Es findet seinen Platz in allen besseren Hotels und sonstigen Etablissements

Generalvertreter für die Schweiz

Firma **Charrière & Cie. Bulle** (Freiburg)

Grosse Zahlungserleichterungen

Verlangen Sie unsere Prospekte und Preislisten

---

# Bonbücher

1680 Bons, 300 Bons empfiehlt in Ia. Qualität zu vorteilhaften Preisen 252

## Fritz Danuser

vormals Schöpf & Cie.

**Zürich 6**

---

**Peddig-Rohrmöbel**

naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.

**Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel**

in allen Farben.

**Liegestühle, Davoser**

und andere Systeme.

**CUENIN-HÜNI & Cie.**

Rohrmöbel-Fabrik, **Kirchberg** (Kt. Bern)

Verlangt unsern illustrierten Katalog.

---

# ESCHKE

## Einrichtung

von Klublokalen, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Voranschläge unverbindlich. 215

**Zürich,** Eidmattstrasse 29 Telephon Hottingen 4893